



7

Gründe,
warum wir uns auf
morgen freuen

Inhalt

2	Bericht des Aufsichtsrats
6	Konsolidierter Corporate-Governance-Bericht
25	Lagebericht
32	Bestätigungsvermerk
37	Jahresabschluss
38	Bilanz zum 31. Dezember 2018
40	Gewinn- und Verlustrechnung
41	Anhang
42	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
46	Erläuterungen zur Bilanz
54	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
57	Ergänzende Angaben
63	Direkte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mindestens 20%
64	Aufsichtsrat
65	Vorstand
68	Anlagenspiegel gemäß § 226 Absatz 1 UGB
70	Abkürzungen und Definitionen

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

mit großer Freude blicke ich auf ein außerordentlich erfolgreiches Jahr 2018 zurück. Die OMV überzeugte im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht nur mit einer herausragenden finanziellen Performance, sondern machte auch entscheidende Fortschritte bei der Umsetzung der langfristigen Unternehmensstrategie.

Wichtige Meilensteine wurden erreicht: Die OMV konnte das erfolgreiche integrierte Geschäftsmodell gemäß der Anfang 2018 veröffentlichten Strategie weiter ausbauen und stärker internationalisieren. Damit rüstet sich die OMV für die Herausforderungen der Zukunft und stärkt ihre Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft. Die finanziellen Erfolge des abgelaufenen Geschäftsjahres haben entscheidend zur Umsetzung des Wachstumskurses der OMV beigetragen. Dank des historisch höchsten CCS Operativen Ergebnisses vor Sondereffekten ist es gelungen, trotz der abgeschlossenen Großakquisitionen einen positiven freien Cashflow nach Dividende zu erwirtschaften. Die starke finanzielle Position der OMV spiegelt sich auch in der vorgeschlagenen Rekorddividende von EUR 1,75 je Aktie wider, durch die Sie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, an den Erfolgen der OMV teilhaben.

Im Folgenden möchte ich Sie über die Arbeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2018 informieren:

Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Mit der Verlängerung des Vorstandsmandats von Reinhard Florey im Mai 2018 wurde das Vorstandsteam in seiner aktuellen Zusammensetzung bestätigt. Die Funktionsperiode von Reinhard Florey wurde um zwei Jahre bis Juni 2021 verlängert. Nach den Rücktritten von Murtadha Al Hashmi und Ahmed Matar Al Mazrouei wählte die OMV Hauptversammlung am 22. Mai 2018 Alyazia Ali Al Kuwaiti und Mansour Mohamed Al Mulla zu Mitgliedern des Aufsichtsrats. Alyazia Ali Al Kuwaiti wurde zur zweiten stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats bestellt. Ich, Peter Löscher, kündigte im September 2018 meinen Rücktritt mit Ablauf der Hauptversammlung im Mai 2019 an.

Die Belegschaftsvertreterinnen und Belegschaftsvertreter entsandten Angela Schorna im März 2018 erstmals in den Aufsichtsrat. Wolfgang Baumann schied mit diesem Zeitpunkt aus dem Aufsichtsrat aus.

Tätigkeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Er überwachte die Geschäftsführung der OMV durch den Vorstand und beriet diesen bei Entscheidungsfindungsprozessen auf Basis detaillierter mündlicher und schriftlicher Berichte sowie konstruktiver Diskussionen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftstätigkeit, die allgemeine wirtschaftliche Lage in den Kernmärkten des Unternehmens und das Geschäftsumfeld sowie über Chancen und Risiken der Geschäftsentwicklung.



» Die OMV konnte das erfolgreiche integrierte Geschäftsmodell weiter ausbauen und stärker internationalisieren.

PETER LÖSCHER
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Die OMV setzte im Geschäftsjahr 2018 ihren Wachstumskurs erfolgreich fort und machte entscheidende Fortschritte bei der Umsetzung ihrer strategischen Ziele. Der Schwerpunkt der Tätigkeit des Aufsichtsrats lag daher insbesondere auf der Evaluierung großer Investitions- und Akquisitionsmöglichkeiten.

Das Anfang des Jahres mit der ADNOC unterzeichnete Offshore-Konzessionsabkommen für zwei Ölfelder in Abu Dhabi wird die Reserven erhöhen und die Produktion steigern und damit maßgeblich zur Erreichung der strategischen Ziele beitragen. Mit der Unterzeichnung eines weiteren Konzessionsabkommens für Offshore-Gasfelder in Abu Dhabi im Dezember 2018 stärkte die OMV ihre Zusammenarbeit mit der ADNOC auch entlang der Wertschöpfungskette im Gasgeschäft.

Der Aufsichtsrat befasste sich außerdem intensiv mit dem Erwerb einer 15-Prozent-Beteiligung an der ADNOC Refining und an einem noch zu gründenden globalen Trading Joint Venture. Anfang 2019 wurde die diesbezügliche Vereinbarung unterzeichnet. Damit schafft die OMV die Möglichkeit, ein wettbewerbsfähiges, integriertes Raffinerie- und Petrochemie-Zentrum um die bereits bestehenden Raffinerieanlagen der ADNOC aufzubauen.

Die OMV verfolgt das Ziel, Asien-Pazifik als neue Kernregion zu etablieren. Hier wurden wichtige Meilensteine erreicht: Die OMV übernahm das Upstream-Geschäft von Shell in Neuseeland und bildete ein Joint Venture mit Sapura Energy.

Tätigkeit der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der **Präsidial- und Nominierungsausschuss** bereitete im Geschäftsjahr 2018 die Entscheidung über die Verlängerung des Vorstandsmandats von Reinhard Florey vor und befasste sich insbesondere mit dem Thema der langfristigen Vorstandsnachfolgeplanung.

Das vom Präsidial- und Nominierungsausschuss im Vorjahr entwickelte kontinuierliche Fortbildungsprogramm für Aufsichtsratsmitglieder wurde im Geschäftsjahr 2018 umgesetzt. Das Programm dient unter anderem als Plattform für einen regen Austausch mit externen Expertinnen und Experten zu aktuellen Themen der Öl- und Gasbranche.

Der **Vergütungsausschuss** unterzog das Vorstandsvergütungssystem 2018 einer umfassenden, extern begleiteten Evaluierung. Im Zuge dieser erfolgte eine marktabgeleitete Überarbeitung der variablen Vergütungspläne. Dabei flossen neben regulatorischen Vorgaben auch aktuellste Entwicklungen zu einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Anreizgestaltung ein. Nennenswert in diesem Zusammenhang ist insbesondere die Einführung einer Auszahlungsobergrenze für die jährliche Gesamtvergütung sowie eines marktüblichen Malus-Mechanismus. Besonderes Augenmerk galt auch der Vereinfachung der Vergütungspläne und einer noch transparenteren Darstellung im jährlichen Vergütungsbericht.

» Die OMV überzeugte im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht nur mit einer herausragenden finanziellen Performance, sondern machte auch entscheidende Fortschritte bei der Umsetzung der langfristigen Unternehmensstrategie.

Der **Prüfungsausschuss** behandelte im Jahr 2018 wichtige Themen der Rechnungslegungsprozesse, der internen Revision, des Risikomanagements sowie des internen Kontroll- und Steuerungssystems des Konzerns. Der Abschlussprüfer des OMV Konzerns, die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., nahm an jeder Sitzung des Prüfungsausschusses teil, wobei regelmäßig die Gelegenheit zu einem Meinungsaustausch mit dem Abschlussprüfer ohne Anwesenheit der Vorstandsmitglieder genutzt wurde.

Die Sitzungen des **Portfolio- und Projektausschusses** finden regelmäßig vor den Aufsichtsratssitzungen statt. Im Jahr 2018 bereitete der Ausschuss in seinen Sitzungen auf der Grundlage von umfangreichen Informationen und intensiven Diskussionen die Entscheidungen zu den wichtigsten Investitions- und M&A-Projekten vor. Darüber hinaus stellte er wiederholt strategische Überlegungen zur langfristigen Portfolioausrichtung an.

Weitere Ausführungen zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse finden Sie im (konsolidierten) Corporate-Governance-Bericht.

Jahresabschluss und Dividende

Nach umfassender Prüfung und Erörterung mit dem Abschlussprüfer im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat erklärte sich der Aufsichtsrat mit dem gemäß § 96 Abs. 1 Aktiengesetz vorgelegten Lagebericht und Konzernlagebericht einverstanden und billigte den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss 2018, die damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt sind. Sowohl der Jahresabschluss als auch der Konzernabschluss 2018 erhielten vom Abschlussprüfer, der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Ebenso stimmte der Aufsichtsrat dem vom Prüfungsausschuss und von ihm geprüften (konsolidierten) Corporate-Governance-Bericht und dem (konsolidierten) Bericht über Zahlungen an staatliche Stellen zu. Der Aufsichtsrat stellte bei den Prüfungen keine Beanstandungen fest. Nach Prüfung akzeptierte der Aufsichtsrat den Vorschlag des Vorstands, der Hauptversammlung gemeinsam vorzuschlagen, eine Dividende von EUR 1,75 je Aktie auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen. Der gesonderte konsolidierte nicht finanzielle Bericht (Nachhaltigkeitsbericht) wird vom Aufsichtsrat getrennt geprüft und im Anschluss an den Geschäftsbericht gemeinsam mit dem diesbezüglichen Bericht des Aufsichtsrats separat veröffentlicht.

Das Jahr 2018 war nicht nur finanziell erfolgreich – es wird die OMV durch die getätigten Großakquisitionen auch in Zukunft nachhaltig prägen. Im Namen des gesamten Aufsichtsrats bedanke ich mich herzlich beim Vorstand sowie bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2018. Mein besonderer Dank gilt den Aktionärinnen und Aktionären für ihr fortwährendes Vertrauen sowie allen Kundinnen und Kunden und Partnerinnen und Partnern der OMV.

Wien, am 13. März 2019

Für den Aufsichtsrat

Peter Löscher e.h.

Konsolidierter Corporate-Governance-Bericht

Die OMV als börsennotiertes Unternehmen mit Hauptsitz in Österreich ist den Grundsätzen guter Corporate Governance verpflichtet und hat die Einhaltung der Best Practice der Corporate Governance stets als wesentlichen Auftrag verstanden, um eine verantwortungsvolle Leitung und Kontrolle des OMV Konzerns, ein hohes Niveau an Transparenz für alle Stakeholder und letztlich eine nachhaltige und langfristige Wertschaffung sicherzustellen.

Das österreichische Recht, die Satzung, die Geschäftsordnungen der Organe des Unternehmens und der österreichische Corporate Governance Kodex (öCGK) bilden den Rahmen für die Corporate Governance der OMV. Die OMV entspricht dem vom österreichischen Arbeitskreis für Corporate Governance herausgegebenen öCGK. Der Kodex ist unter www.corporate-governance.at öffentlich zugänglich. Die Einhaltung des öCGK durch die OMV im Jahr 2018 wurde einer externen Evaluierung durch unabhängige Berater unterzogen. Der Bericht über die Evaluierung ist unter www.omv.com öffentlich zugänglich und bestätigt die Einhaltung sämtlicher verpflichtenden C-Regeln (Comply or Explain) sowie aller empfohlenen R-Regeln (Recommendations) durch die OMV. Im Hinblick auf die C-Regeln 27 und 28 befinden sich Erklärungen zu den variablen Vergütungsprogrammen im Vergütungsbericht.

Der Corporate-Governance-Bericht der OMV Petrom SA, ein Unternehmen, das im Konzernabschluss der OMV konsolidiert wird und dessen Aktien an der Bukarester Börse sowie an der Londoner Börse notiert sind, ist unter www.omvpetrom.com/en/about-us/corporate-governance-aboutus verfügbar.

Vorstand

Rainer Seele, * 1960

Datum der Erstbestellung: 1. Juli 2015

Ende der laufenden Funktionsperiode: 30. Juni 2020

Vorsitzender des Vorstands und Generaldirektor

Gesamtleitung und Gesamtkoordination des Unternehmens

Nach seinem Doktoratsstudium der Chemie an der Universität Göttingen übernahm Rainer Seele leitende Funktionen im BASF-Konzern, wo er 2000 zunächst Mitglied der Geschäftsführung und später Sprecher der Geschäftsführung der WINGAS GmbH wurde. Von 2009 bis 2015 war er Vorstandsvorsitzender der Wintershall Holding GmbH.

Funktionen in wesentlichen Tochterunternehmen des OMV Konzerns

Unternehmen	Funktion
OMV Petrom SA	Präsident des Aufsichtsrats
Borealis AG	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
OMV Exploration & Production GmbH	Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 30. September 2018)
OMV Refining & Marketing GmbH	Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 30. September 2018)
OMV Gas & Power GmbH	Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 30. September 2018)
OMV Solutions GmbH	Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 31. Jänner 2018)

Johann Pleininger, * 1962

Datum der Erstbestellung: 1. September 2015
 Ende der laufenden Funktionsperiode:
 31. August 2020

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender und
 Leitung des Geschäftsbereichs Upstream

Johann Pleininger begann seine berufliche Laufbahn 1977 bei der OMV und absolvierte später eine Ausbildung als Maschinenbau- und Wirtschaftsingenieur. In seiner Zeit bei der OMV bekleidete er verschiedene leitende Funktionen. Von 2007 bis 2013 war er als Vorstandsmitglied der OMV Petrom in Bukarest für den Bereich Exploration & Production verantwortlich. Vor seiner Bestellung als Vorstandsmitglied der OMV war er als Senior Vice President für die Upstream-Kernländer Rumänien und Österreich sowie für die Entwicklung im Schwarzen Meer verantwortlich.

Mitglied des Aufsichtsrats der FK Austria Wien AG

Funktionen in wesentlichen Tochterunternehmen des OMV Konzerns

Unternehmen	Funktion
OMV Petrom SA	Mitglied des Aufsichtsrats (bis 26. April 2018)
OMV Petrom Global Solutions SRL	Mitglied des Aufsichtsrats (bis 1. September 2018)
OMV Petrom Gas SRL	Mitglied des Aufsichtsrats
OMV Exploration & Production GmbH	Geschäftsführer
OMV Austria Exploration & Production GmbH	Vorsitzender des Aufsichtsrats
OMV Gas & Power GmbH	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 30. September 2018)
OMV Refining & Marketing GmbH	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 30. September 2018)
OMV Solutions GmbH	Mitglied des Aufsichtsrats (bis 31. Jänner 2018)

Reinhard Florey, * 1965

Datum der Erstbestellung: 1. Juli 2016
 Ende der laufenden Funktionsperiode: 30. Juni 2021
 Finanzvorstand

Verantwortungsbereich: Finanzen

Reinhard Florey absolvierte sein Studium an der Technischen Universität Graz im Bereich Maschinenbau und Wirtschaft parallel zu seinem Musikstudium an der Akademie der bildenden Künste. Er begann seine Berufslaufbahn im Bereich der Unternehmens- und Strategieberatung. Von 2002 bis 2012 war er weltweit in verschiedenen Positionen für die Thyssen Krupp AG tätig. Bis Juni 2016 war er Finanzvorstand und stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Unternehmens Outokumpu Oyj.

Mitglied des Aufsichtsrats der Wiener Börse AG und der CEESEG Aktiengesellschaft

Funktionen in wesentlichen Tochterunternehmen des OMV Konzerns

Unternehmen	Funktion
OMV Petrom SA	Mitglied des Aufsichtsrats
OMV Petrom Global Solutions SRL	Präsident des Aufsichtsrats
Central European Gas Hub AG	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
OMV Solutions GmbH	Geschäftsführer (bis 31. Jänner 2018)
OMV Exploration & Production GmbH	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 30. September 2018)
OMV Gas & Power GmbH	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 30. September 2018)
OMV Refining & Marketing GmbH	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 30. September 2018)

Manfred Leitner, * 1960

Datum der Erstbestellung: 1. April 2011

Ende der laufenden Amtszeit: 31. Dezember 2019

Verantwortungsbereich: Geschäftsbereich Downstream sowie Wahrnehmung der Interessen des OMV Konzerns bezüglich Kunststoffen und Chemie

Manfred Leitner absolvierte das Studium der Handelswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien und begann 1985 seine Laufbahn bei der OMV. Nach zweijähriger Tätigkeit im Finanzbereich von Exploration & Production übernahm er den Finanzbereich der OMV Niederlassung in Tripolis, Libyen. Nach seiner Rückkehr nach Österreich war er bis zum Jahr 1997 für die Controllingaktivitäten des Bereichs Exploration & Production verantwortlich. Anschließend wechselte er in den Geschäftsbereich Refining & Marketing und übernahm dort bis 2002 die Leitung der Abteilung Planung und Controlling. Von 2003 bis 2011 war er Senior Vice President für Downstream Optimization & Supply.

Funktionen in wesentlichen Tochterunternehmen des OMV Konzerns

Unternehmen	Funktion
OMV Petrom SA	Mitglied des Aufsichtsrats
Borealis AG	Mitglied des Aufsichtsrats
OMV Supply & Trading Limited	Vorsitzender des Aufsichtsrats
OMV Gas & Power GmbH	Geschäftsführer
OMV Refining & Marketing GmbH	Geschäftsführer
OMV Exploration & Production GmbH	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 30. September 2018)
OMV Solutions GmbH	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 31. Jänner 2018)
Central European Gas Hub AG	Vorsitzender des Aufsichtsrats
GAS CONNECT AUSTRIA GmbH	Vorsitzender des Aufsichtsrats
OMV Gas Storage GmbH	Vorsitzender des Aufsichtsrats
OMV Samsun Elektrik Üretim Sanayi ve Ticaret A.S.	Vorsitzender des Verwaltungsrats (bis 6. September 2018)
OMV Gaz İletim A.S.	Vorsitzender des Verwaltungsrats
OMV Enerji Ticaret A.S.	Vorsitzender des Verwaltungsrats

Arbeitsweise des Vorstands

Genehmigungserfordernisse, Zuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder, Beschlusserfordernisse sowie Vorgehen bei Interessenkonflikten sind in der Geschäftsordnung des Vorstands geregelt. Der Vorstand hält zumindest alle zwei Wochen Sitzungen zur wechselseitigen Information und Entscheidungsfindung in allen Angelegenheiten, die der Genehmigung des gesamten Organs bedürfen, ab.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht bietet einen Überblick über die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder und erläutert die Vergütungsgrundsätze. Die OMV unterscheidet zwischen fixen und variablen Vergütungsbestandteilen, aber auch zwischen monetären und nicht monetären Elementen.

Grundsätze des Vergütungssystems für den Vorstand

Vergütungselement	Beschreibung	Zweck und Verbindung zur Strategie	Angleichung an Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre
Grundgehalt	Für die Höhe des Grundgehalts werden die Verantwortung und Leistungen der einzelnen Vorstandsmitglieder, die Situation der OMV sowie die übliche Vergütungshöhe bei europäischen Öl- und Gasunternehmen vergleichbarer Größe und bei vergleichbaren österreichischen Unternehmen berücksichtigt. Die Vergütung erfolgt auf einem wettbewerbsfähigen Niveau.	Bereitstellung eines fixen Einkommens, das Umfang und Komplexität des Geschäfts sowie die Rolle und Verantwortung der einzelnen Vorstandsmitglieder reflektiert und wettbewerbsfähig am Markt ist.	Wettbewerbsfähige Vergütung, um die qualifiziertesten Manager der Öl- und Gasbranche zu gewinnen, zu halten und zu motivieren, die das Unternehmen im besten Interesse der Aktionärinnen und Aktionäre führen.
Sachbezüge	Vorstandsmitglieder erhalten einen Dienstwagen und haben Anspruch auf eine Unfallversicherung. Die Krankenversicherung beschränkt sich auf die österreichische gesetzliche Krankenversicherung.	Bereitstellung von Sachbezügen, die mit jenen von OMV Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vergleichbar sind, um Vorstandsmitglieder zu gewinnen und zu halten.	Teil eines wettbewerbsfähigen Vergütungspakets, um die qualifiziertesten Vorstandsmitglieder zu gewinnen und zu halten.
Pensionsbeiträge	Beitragsorientierte Pensionen werden über eine Pensionskasse geleistet. Die Höhe der Pension hängt von der Höhe des verfügbaren Kapitals in der Pensionskasse ab. Das Pensionsantrittsalter ist das österreichische gesetzliche Pensionsantrittsalter.	Die Regelungen zu beitragsorientierten Pensionen entsprechen jenen von OMV Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und stellen sicher, dass die Vergütungspakete der üblichen Praxis in Österreich und in der Öl- und Gasindustrie entsprechen.	Die Nutzung einer Pensionskasse beschränkt die von der OMV getragenen Risiken. Die Höhe der Pensionsbeiträge hängt alleine von der Höhe des verfügbaren Kapitals in der Pensionskasse ab. Eine Verrentung erfolgt gemäß dem genehmigten Geschäftsplan der Pensionskasse.
Jahresbonus	Die Leistung wird anhand von jährlichen Kriterien gemessen. 2/3 des Jahresbonus werden in bar ausgezahlt. 1/3 wird in Aktien zugeteilt, die ab dem Zuteilungstag für drei Jahre gehalten werden müssen. Die Bonifikation ist als Zieljahresbonus in Euro im Vorstandsvertrag definiert und auf 180% dieses Zieljahresbonus begrenzt (150% +/- 20% Nachhaltigkeitsmultiplikator).	Bereitstellung einer variablen Vergütung auf Basis von jährlichen finanziellen und nicht finanziellen Leistungskriterien, die für die Strategie der OMV und die Öl- und Gasindustrie relevant sind. Die Kriterien werden vom Aufsichtsrat bzw. dem Vergütungsausschuss festgelegt und gewährleisten ein Gleichgewicht von finanziellen, Effizienz- und Nachhaltigkeitsindikatoren inklusive Indikatoren für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt.	Die Leistungskriterien sind mit der Strategie der OMV abgestimmt, stellen eine leistungsabhängige Vergütung sicher und fördern eine Aktienkultur. Einzelheiten zu den Leistungskriterien werden im Geschäftsbericht veröffentlicht. Die Zahlungen unterliegen Rückzahlungsbestimmungen.
Long Term Incentive Plan	Die Zuteilung erfolgt im Rahmen eines Performance Share Plan. Die Anzahl der zugeteilten Aktien ist abhängig von der Erreichung von finanziellen Leistungskriterien sowie vom relativen Total Shareholder Return. Die Bonifikation ist als Ziel Long Term Incentive in Euro im Vorstandsvertrag definiert und auf 200% dieses Ziel Long Term Incentives begrenzt. Im Rahmen eines Health, Safety, Security oder Environmental (HSE)-Malus kann die Gesamtzielerreichung nach Ermessen des Aufsichtsrats angepasst werden.	Förderung der mittel- und langfristigen Wertschöpfung der OMV. Die Leistung wird anhand von Schlüsselkriterien in Verbindung mit der Strategie und der Aktienrendite der OMV gemessen.	Abstimmung der Interessen von Vorstand und Aktionärinnen und Aktionären, Sicherstellung von leistungsabhängiger Vergütung und Förderung einer Aktienkultur durch Zuteilen von OMV Aktien abhängig von Leistungskriterien mit Fokus auf finanzielle Leistung (Gewichtung: 50%) und einer Wertsteigerung gegenüber anderen europäischen Öl- und Gasunternehmen (Gewichtung: 50%). Einzelheiten zu den Kriterien werden im Geschäftsbericht veröffentlicht. Die Zahlungen unterliegen Malus- und Rückzahlungsbestimmungen.

Grundsätze des Vergütungssystems für den Vorstand

Vergütungselement	Beschreibung	Zweck und Verbindung zur Strategie	Angleichung an Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre
Aktienbesitzerfordernisse	Aktien im Wert von 200% des Grundgehalts für den Vorstandsvorsitzenden, 175% für den stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden und 150% für die übrigen Vorstandsmitglieder, die innerhalb von fünf Jahren nach der Erstbestellung aufgebaut werden müssen.	Sicherstellung langfristiger Interessensübereinstimmung, da das private Vermögen der Vorstandsmitglieder betroffen ist.	Angleichung von Interessen, indem die Vorstandsmitglieder zu Aktionärinnen und Aktionären gemacht werden. Die potenzielle Auswirkung auf privates Vermögen der Vorstandsmitglieder erzeugt eine vergleichbare Wirkung wie Malus und Rückzahlung.
Begrenzung der Auszahlung	Zusätzlich zu den Begrenzungen des Jahresbonus und des Long Term Incentive Plans kommt je Vorstandsmitglied ein Maximalbetrag für die jährliche Gesamtvergütung zur Anwendung.	Betragsmäßige Begrenzung zur Vermeidung nicht intendierter Vergütungshöhen und Beschränkung der von OMV getragenen Risiken.	Angleichung der Interessen von Vorstand und Aktionärinnen und Aktionären durch die Förderung einer nachhaltigen und langfristigen Unternehmensentwicklung und die Vermeidung des Eingehens von unangemessenen Risiken.

Die Mitglieder des OMV Vorstands werden zu lokalen, österreichischen Bedingungen beschäftigt. Die Gehälter sind daher in Euro festgelegt (brutto). Ihre Anstellungsverträge sind mit der OMV Aktiengesellschaft abgeschlossen und unterliegen österreichischem Recht.

Die Vergütung der OMV Vorstandsmitglieder zielt darauf ab, ein konkurrenzfähiges Niveau zu erreichen, verbunden mit einer starken Leistungskomponente. Die Marktorientierung der Vergütung wird durch ein regelmäßiges externes Benchmarking sowohl zur Branche, wie etwa europäischen Öl- und Gasunternehmen, als auch zu relevanten österreichischen Industrieunternehmen sichergestellt.

Die langfristigen Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre sowie der Stakeholder werden in der leistungsbezogenen Vergütung berücksichtigt, die sowohl kurz- als auch langfristige Elemente beinhaltet. Die Leistung des Vorstands wird anhand von finanziellen und nicht finanziellen Kriterien bewertet. Ebenfalls berücksichtigt werden spezielle Projekte im Zuge der Umsetzung der OMV Strategie.

Gemäß C-Regel 27 und 28 des öCGK sind für variable Vergütungskomponenten messbare Leistungskriterien im Voraus festgelegt. Aufgrund der industriespezifischen Volatilität der Rohstoffpreise und Marktbedingungen, politischer Länderrisiken sowie erhöhter Sicherheitsrisiken gewähren die variablen Vergütungsprogramme dem Aufsichtsrat bzw. dem Vergütungsausschuss, wie in der Öl- und Gasindustrie übliche Praxis, bestimmte Ermessens-

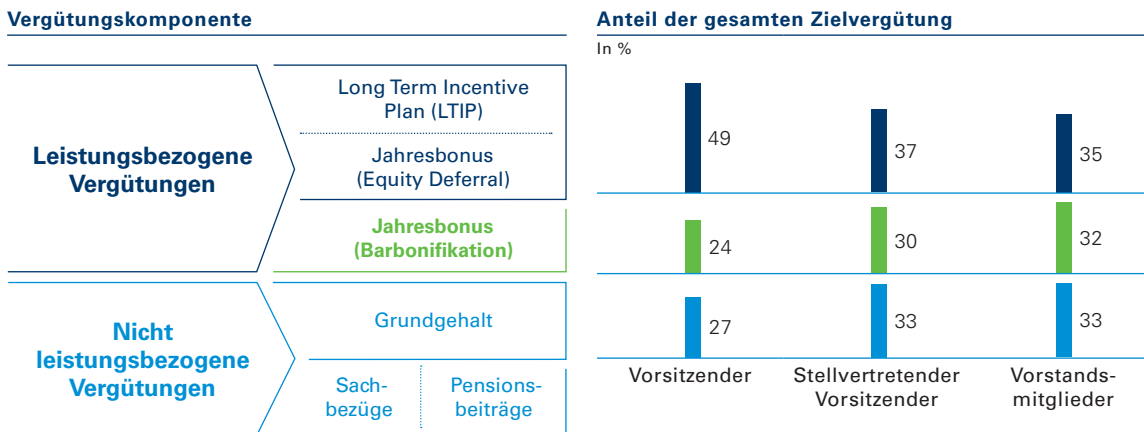
spielräume, um einzelne Komponenten im Falle von wesentlichen Änderungen wichtiger externer Faktoren (etwa Ölpreis) anzupassen sowie bei einzelnen Kriterien die Zielerreichung festzulegen. Alle Anpassungen erfolgen immer unter Berücksichtigung der relevanten Faktoren und innerhalb von jeweiligen Höchstgrenzen.

Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand

Die Vorstandsvergütung beinhaltet fixe und variable Vergütungselemente und Sachbezüge. Das Vergütungspaket des einzelnen Vorstandsmitglieds beinhaltet eine Grundvergütung, einen Jahresbonus (der teilweise um drei Jahre verzögert in OMV Aktien ausgezahlt wird), einen Long Term Incentive Plan (LTIP) sowie Pensionsbeiträge und nicht monetäre Elemente.

Der Großteil der Zielvergütung der Vorstandsmitglieder wird in Form von variablen Vergütungselementen zugeteilt. Für das Geschäftsjahr 2018 machten die variablen Elemente zwischen 67% und 73% der Zielvergütung der Vorstandsmitglieder aus (die Varianz ist auf den höheren LTIP-Anteil für den Vorsitzenden zurückzuführen). Gemäß österreichischem Recht und den Anforderungen des öCGK basiert ein großer Teil der variablen Vergütung auf der Leistung über mehrere Jahre. Für das Geschäftsjahr 2018 orientieren sich 52% bis 67% der variablen Zielvergütung an der langfristigen Leistung, entweder über den LTIP oder den verzögert ausgezahlten Teil des Jahresbonus (Equity Deferral).

Überblick über die Vorstandsvergütung



Nicht leistungsbezogene Vergütungen

Grundgehalt

Die fixe Grundvergütung der Vorstandsmitglieder wird monatlich als Gehalt ausbezahlt. In den Anstellungsverträgen sind 14 Zahlungen pro Jahr geregelt.

Sachbezüge

Vorstandsmitglieder erhalten einen Dienstwagen und haben Anspruch auf eine Unfallversicherung. Die Vorstände sind durch die österreichische Sozialversicherung krankenversichert.

Pensionsbeiträge

Alle Vorstandsmitglieder haben Anspruch auf eine beitragsorientierte Pension. Dadurch werden die von der OMV getragenen Risiken begrenzt. Die Beiträge werden vom Unternehmen in eine Pensionskasse eingezahlt (APK Pensionskasse AG). Die tatsächliche Höhe der Betriebspension hängt von der Höhe des verfügbaren Kapitals in der Pensionskasse ab. Die Verrentung erfolgt gemäß dem genehmigten Geschäftsplan der Pensionskasse. Das Pensionsantrittsalter für alle Vorstandsmitglieder ist das österreichische gesetzliche Pensionsantrittsalter.

Leistungsbezogene Vergütungen

Jahresbonus

Der Jahresbonus belohnt finanzielle Leistung, Operational Excellence sowie die nachhaltige Unternehmensentwicklung der OMV. Der Aufsichtsrat

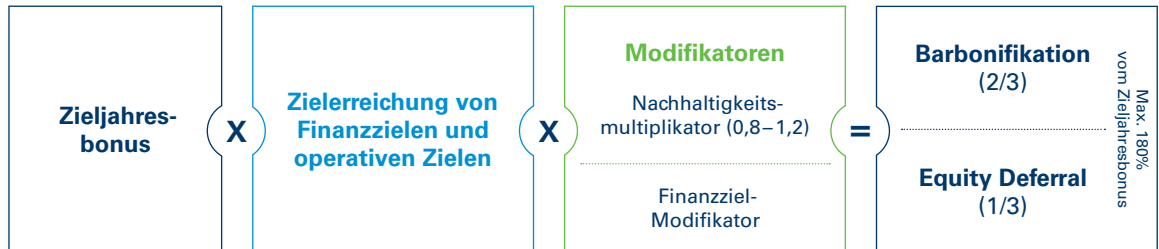
legt für jedes Geschäftsjahr eine Reihe von Leistungskriterien fest. Die Auszahlung kann maximal 180% (150% +/- 20% Nachhaltigkeitsmultiplikator) des im Vorstandsvertrag definierten Zieljahresbonus betragen.

Die Auszahlung wird auf Basis der Erreichung der finanziellen und operativen Ziele bestimmt. Zusätzlich ist ein Nachhaltigkeitsmultiplikator auf die Gesamtzielerreichung anwendbar, welcher nach Ermessen des OMV Aufsichtsrats auf der Grundlage eines vordefinierten Kriterienkatalogs bestimmt wird. Im Fall von wesentlichen Änderungen wichtiger externer Faktoren (etwa Ölpreis) kann der Aufsichtsrat die Zielwerte der Leistungskriterien abändern. Die im Geschäftsjahr 2018 zur Anwendung kommenden Leistungskriterien werden im Folgenden genauer erläutert.

Die Auszahlung des Jahresbonus wird in eine im folgenden Geschäftsjahr ausgezahlte **Barbonifikation** (2/3) und ein **Equity Deferral**¹ (1/3) aufgeteilt, das in OMV Aktien zugeteilt wird, die für drei Jahre gehalten werden müssen (Haltefrist). Die Aktien werden nach Steuern im folgenden Geschäftsjahr zugeteilt und müssen für die Dauer der Haltefrist auf einem von der OMV verwalteten Treuhanddepot hinterlegt werden. Das Equity Deferral – zusammen mit dem LTIP – dient als langfristiges Vergütungsinstrument für die Vorstandsmitglieder, das die Bindung an die OMV und die Angleichung an Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre fördert.

¹ Bis 2016 „Matching Share Plan“ (MSP) und in 2017 „Share Part of the Annual Bonus“

Jahresbonus 2018



Zu Beginn des Leistungsjahres werden Ziele (**Leistungskriterien**) vereinbart und am Ende des Jahres gemessen. Die Leistungskriterien für das Geschäftsjahr 2018 setzen sich aus den in der folgenden Tabelle angeführten Bereichen und Anpassungen zusammen:

Leistungskriterien – Jahresbonus 2018 (Barbonifikation und Equity Deferral)

Bereich	Kriterien	Gewichtung
Finanzen	Jahresüberschuss vor Sondereffekten	40%
	CCS ROACE vor Sondereffekten, Dreijahresdurchschnitt (2016–2018)	40%
Operatives Ziel	Nettobarwertbewertung der laufenden Großinvestitionen einschließlich Akquisitionen auf Basis der jährlichen Barwertveränderung	20%
Nachhaltigkeitsmultiplikator	Wert zwischen 0,8 und 1,2 wird nach Ermessen des Aufsichtsrats auf der Grundlage eines vordefinierten Kriterienkatalogs für die Gesamtzielerreichung festgelegt.	+/- 20% Multiplikator/diskretionär
Anpassung der finanziellen Zielwerte	Bei wesentlichen Änderungen externer Faktoren (z.B. Ölpreis) liegt es im Ermessen des OMV Aufsichtsrats, die Zielwerte der Leistungskriterien anzupassen.	diskretionär

Die tatsächliche Auszahlung ist abhängig von der **Höhe der Zuteilung** für das jeweilige Leistungskriterium. Diese wird wiederum mittels Vergleich der vereinbarten Ziele mit den erreichten Werten ermittelt und als Prozentsatz ausgedrückt. Die tatsächliche Zielerreichung wird von der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. geprüft. Die Zuteilung zwischen den Leistungsschwellen erfolgt linear.

Höhe der Zuteilung

Kriterien	Leistung	Zuteilung
Alle Kriterien	Maximum	150%
	Zielwert	100%
	Schwelle	50%
	Unter der Schwelle	0%

Der Zielwert des Jahresbonus der einzelnen Vorstandsmitglieder ist unter Annahme von einer Zuteilung von 100% wie folgt definiert:

Variable Zielvergütung – Jahresbonus 2018

In EUR	Seele	Pleininger	Florey	Leitner
Barbonifikation	1.000.000	700.000	675.000	675.000
Equity Deferral	500.000	350.000	337.500	337.500

Aus der tatsächlichen **Zielerreichung im Jahr 2018** ergibt sich insgesamt ein tatsächlicher Jahresbonus in der Höhe von 124,6%. Die Barkomponente von 2/3 des Gesamtjahresbonus wird im Jahr 2019 ausbezahlt. Im Rahmen des Equity Deferral wird das verbleibende Drittel in Aktien zugeteilt, die für drei Jahre gehalten werden müssen.

Performance Scorecard – Jahresbonus 2018 (Barbonifikation und Equity Deferral)

Kriterien	Schwelle	Zielwert	Maximum	Istwert	Gewichtung	Zuteilung (% des Zielwerts)	
Jahresüberschuss vor Sondereffekten	in EUR Mio	1.560	1.835	2.110	2.233	40%	60%
CCS ROACE vor Sondereffekten (Dreijahresdurchschnitt)		10,2%	10,7%	11,2%	11,7%	40%	60%
Operatives Ziel	Verminderung des nicht marktbezogenen Nettobarwerts um EUR –50 Mio gegenüber dem Ausgangswert	Keine Veränderung des nicht marktbezogenen Nettobarwerts gegenüber dem Ausgangswert (EUR 11 Mio)	Erhöhung des nicht marktbezogenen Nettobarwerts um EUR +50 Mio gegenüber dem Ausgangswert				
				– 124	20%	0%	
Zielerreichung vor Anwendung des Finanzziel-Modifikators und des Nachhaltigkeitsmultiplikators							120%
Zielerreichung nach Anwendung des Finanzziel-Modifikators							113,2%
Nachhaltigkeitsmultiplikator	0,8	1	1,2	1,1			1,1
Gesamthöhe der Zuteilung							124,6%

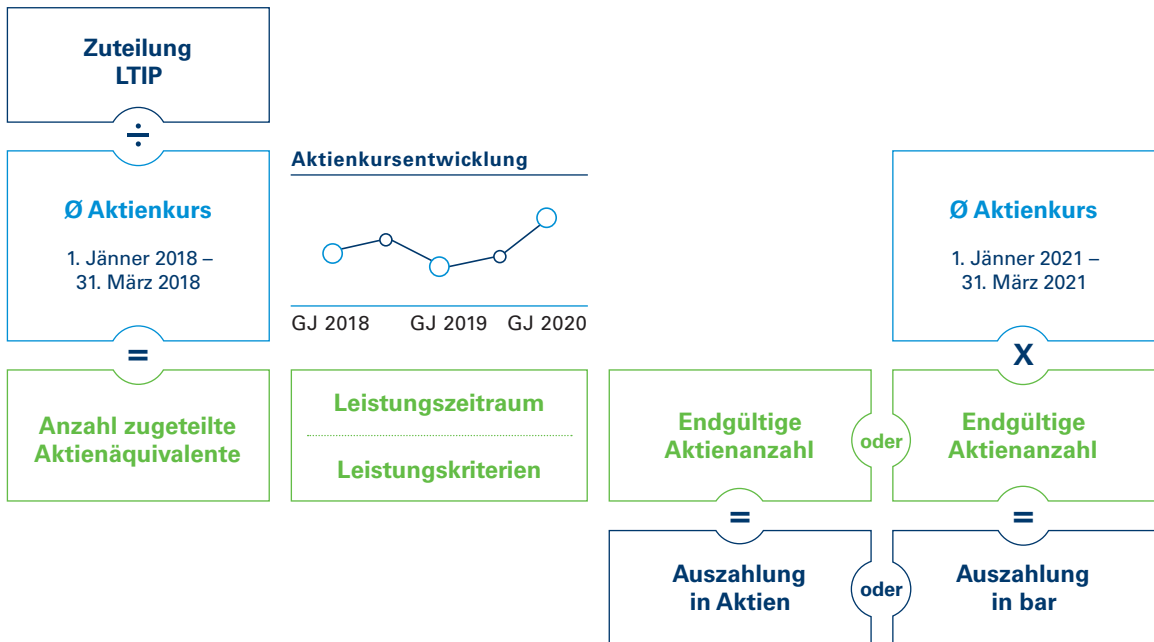
Die Ziele für Jahresüberschuss und CCS ROACE vor Sondereffekten (Dreijahresdurchschnitt) wurden im Geschäftsjahr 2018 erreicht. Das operative Ziel, die Nettobarwertbeurteilung ausgewählter Großinvestitionen, erreichte den Schwellenwert nicht. Aufgrund einer deutlichen Verbesserung des Marktumfelds im Vergleich zu den Annahmen, die dem Jahresbonus zugrunde liegen, machte der Aufsichtsrat von seinem Ermessensspielraum Gebrauch, die Zielwerte im Rahmen des Finanzziel-Modifikators anzuheben und dadurch die Zielerreichung von 120% auf 124,6% anzupassen. Die Ermessensentscheidung des Aufsichtsrats im Zusammenhang mit dem Nachhaltigkeitsmultiplikator erfolgt anhand eines vorab definierten Kriterienkatalogs. Zur Anpassung der Zielerreichung wurde ein Nachhaltigkeitsmultiplikator von 1,1 angewendet, der insbesondere Verbesserungen in den Bereichen Umwelt, Sicherheit und Nachhaltigkeit sowie die Anzahl der Arbeitsunfälle mit Todesfolge berücksichtigt.

Long Term Incentive Plan

Der Long Term Incentive Plan (LTIP) ist ein langfristiges Vergütungsinstrument für die Vorstandsmitglieder und soll die mittel- und langfristige Wertschöpfung der OMV fördern. Der Plan soll die Interessen des Managements und der Aktionärinnen und Aktionäre aneinander angleichen, indem dem Management eine leistungsabhängige Vergütung in Form von OMV Aktien gewährt wird, wobei die Leistung anhand von Schlüsselkriterien gemessen wird, die mit der mittelfristigen Strategie und der Aktienrendite verknüpft sind. Mit dem Plan wird auch das Ziel verfolgt, das Eingehen unangemessener Risiken zu verhindern. Der Ziel Long Term Incentive ist im jeweiligen Vorstandsvertrag definiert.

Die Vorstandsmitglieder haben seit der Einführung des Plans im Jahr 2009 eine jährliche Zuteilung erhalten. Der LTIP 2018 wurde von der Hauptversammlung 2018 genehmigt.

Long Term Incentive Plan (LTIP) 2018



Zu Beginn des dreijährigen Leistungszeitraums werden Ziele (**Leistungskriterien**) vereinbart und am Ende dieses Zeitraums gemessen. Auch die Gewichtung der einzelnen Kriterien wird am Anfang des Leistungszeitraums festgelegt. Für den LTIP 2018 (Leistungszeitraum: 1. Jänner 2018 bis 31. Dezember 2020) gelten folgende Leistungskriterien:

Leistungskriterien – LTIP 2018

Kriterien	Gewichtung
Relativer Total Shareholder Return (Relativer TSR)	50%
Freier Cashflow vor Dividenden und exkl. Veräußerungen und Akquisitionen über drei Jahre	50%

Die tatsächliche Auszahlung des LTIP ist abhängig von der **Höhe der Zuteilung** für das jeweilige Leistungskriterium. Diese wird wiederum mittels Vergleich der vereinbarten Ziele mit den erreichten Werten ermittelt und als Prozentsatz ausgedrückt. Die tatsächliche Zielerreichung wird von der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. geprüft. Die Zuteilung zwischen den Leistungsschwellen bzw. den Quartilen erfolgt linear.

Ein Health, Safety, Security oder Environmental (HSSE)-Malus kann auf die Gesamtzielerreichung angewendet werden. In Fällen, in denen ein schwerwiegender HSSE-Verstoß vorliegt, kann

der Aufsichtsrat die Höhe der LTIP-Auszahlung überprüfen und je nach Ausmaß der Verletzung nach Ermessen, gegebenenfalls auch auf Null reduzieren.

Die Zuteilung des LTIP 2018 erfolgt am 31. März 2021. Die Höhe der Zuteilung für die einzelnen Leistungskriterien ist den Tabellen – unten stehend – zu entnehmen.

Der relative TSR wird anhand einer ausgewogenen Upstream/Downstream Vergleichsgruppe von zwölf Öl- und Gasunternehmen ermittelt (Shell, BP, Total, Eni, Equinor, Lundin Petroleum, Repsol, Galp Energia, MOL, Tupras, Neste Oil und PKN Orlen).

Höhe der Zuteilung

Kriterien	Leistung	Zuteilung
Freier Cashflow vor Dividenden und exkl. Veräußerungen und Akquisitionen Dreijahresdurchschnitt	Maximum	200%
	Zielwert	100%
	Schwelle	50%
Relativer TSR	Unter der Schwelle	0%
	Zielüberschreitung: am oder über dem 3. Quartil (≥ 75. Perzentil)	200%
	Zielwert: am Median (= 50. Perzentil)	100%
	Schwelle: am oder unter dem 1. Quartil (≤ 25. Perzentil)	0%

Der Ziel Long Term Incentive jedes Vorstandsmitglieds ist unter Annahme von einer Zuteilung von 100% wie folgt definiert:

Variable Zielvergütung – LTIP 2018

In EUR				
	Seele	Pleininger	Florey	Leitner
LTIP 2018	1.500.000	500.000	387.500	387.500

Der **Prozentsatz der Gesamtzuteilung im Rahmen des LTIP 2016** beträgt 92,6% der maximalen Zuteilung und die entsprechende Übertragung von Aktien oder Barvergütung erfolgt 2019. Die tatsächliche Zielerreichung wird von einem unabhängigen Experten überprüft.

 In Anhangsangabe 32 finden sich weitere Informationen zum Long Term Incentive Plan und zum Equity Deferral.

Performance Scorecard – LTIP 2016

Kriterien	Schwelle	Zielwert	Zielüberschreitung	Istwert	Gewichtung	Zuteilung (% max. Zuteilung)
Relativer TSR zur Vergleichsgruppe	am oder unter dem 1. Quartil ($\leq 25.$ Perzentil)	am Median (= 50. Perzentil)	am oder über dem 3. Quartil ($\geq 75.$ Perzentil)	am oder über dem 3. Quartil	70%	70%
Freier Cashflow nach Dividenden exkl. Veräußerungen (Dreijahresdurchschnitt)	in EUR Mio – 300 Ø p.a.	200 Ø p.a.	500 Ø p.a.	– 218 Ø p.a.	10%	3,2%
Action Item Response Rate: Unfälle und Beinaheunfälle (Dreijahresdurchschnitt)	89%	93%	97%	96%	2,5%	2,3%
Action Item Response Rate: Erkenntnisse und Gefahren (Dreijahresdurchschnitt)	86%	90%	94%	94%	2,5%	2,5%
Kontraktorenmanagement (Dreijahresdurchschnitt)	$\geq 75\%$	$> 85\%$	$> 95\%$	92%	5%	4,6%
Entwicklung von Verkäufen und Akquisitionen	Basierend auf vorab definierten Kriterien, insbesondere der Wertgenerierung für das Unternehmen			10%	10%	10%
Gesamthöhe der Zuteilung					100%	92,6%

Aktienbesitzerfordernisse für die Vorstandsmitglieder

Vorstandsmitglieder müssen ein angemessenes Eigeninvestment an der OMV akkumulieren und diese Aktien bis zum Pensionsantritt oder Ausscheiden aus dem Unternehmen halten. Das Aktienbesitzerfordernis ist als Prozentsatz des jährlichen Grundgehalts (brutto) definiert: 200% für den Vorstandsvorsitzenden, 175% für den stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden und 150% für andere Vorstandsmitglieder. Das Eigeninvestment muss innerhalb von fünf Jahren nach der ersten Anstellung als Vorstandsmitglied aufgebaut und erreicht werden. Alle Vorstandsmitglieder haben die Anforderung des Aktienbesitzerfordernisses zum Teil bereits erfüllt.

Soweit das Aktienbesitzerfordernis nicht erreicht ist, erfolgt die Zuteilung aus dem LTIP automatisch in Form von Aktien (netto nach Steuerabzug). Soweit das Aktienbesitzerfordernis erreicht ist, kann die Zuteilung in bar oder in Aktien erfolgen. Die Berechnung der jeweiligen Anzahl der Aktien erfolgt auf Grundlage des durchschnittlichen Schlusskurses der OMV Aktie an der Wiener Börse während der drei Monate vom 1. Jänner 2018 bis zum 31. März 2018 (EUR 50,02).

Aktienbesitzerfordernis und Erfüllung

	Aktienbesitzerfordernis		Erfüllung	
	in Aktien	in % des Gehalts	in Aktien ¹	in % der Anforderung
Seele	91.974	200	70.890	77,08
Pleininger	47.032	175 ²	28.511	60,62
Florey	43.897	150	13.401	30,53
Leitner	43.897	150	65.245	148,63

¹ Auf Treuhanddepots des Unternehmens

² Das angegebene Aktienbesitzerfordernis ergibt sich aus dem LTIP 2016, als Herr Pleininger noch eine Verpflichtung von 150% seines Bruttojahresgehalts hatte; seit seiner Ernennung zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden gilt ein Aktienbesitzerfordernis von 175%.

Rückzahlung

Equity Deferral und LTIP unterliegen **Rückzahlungsbestimmungen**, die unter bestimmten Umständen

die Anpassung von ausstehenden Vergütungen und/oder das Rückfordern von bereits ausgezahlten Vergütungen zulassen. Im Fall eines Rückzahlungsereignisses werden die im Rahmen von Equity Deferral oder LTIP zugeteilten Barauszahlung oder Aktien reduziert oder sind gegebenenfalls auf Verlangen des Aufsichtsrats zurückzugeben. Als Rückzahlungsereignis gelten die folgenden Gründe: erforderliche Berichtigung des geprüften Jahresabschlusses aufgrund eines Fehlers; wesentliches Versagen des Risikomanagements, das zu signifikanten Verlusten führt; schwerwiegendes Fehlverhalten einzelner Vorstandsmitglieder aufgrund Verletzung österreichischen Rechts. Sofern die zugeteilten Aktien oder ihr Geldgegenwert auf einer fehlerhaften Berechnung der Bonifikation beruhen, sind die Vorstandsmitglieder verpflichtet, Vergütungen zurückzugeben oder zurückzuzahlen, die aufgrund solcher Berechnungsfehler bezogen wurden.

Höhe der Vergütungen 2018

Vorstandsbezüge¹

In EUR

Vergütung 2018	Seele	Pleininger	Florey	Leitner	Summe
Fix (Grundgehalt)	1.100.000	750.000	700.000	700.000	3.250.000
Variabel (Barbonifikation 2017)	900.000	575.000	600.000	700.000	2.775.000
Sachbezüge (Dienstwagen, Unfallversicherung und Aufwandsersatz)	13.025	12.665	51.190 ²	12.544	89.424
Summe	2.013.025	1.337.665	1.351.190	1.412.544	6.114.424
Variabel (Equity Deferral 2017; Anzahl der Aktien) ³	16.888	10.790	11.259	13.135	52.072
Verhältnis fix/variabel ⁴	26/74	33/67	40/60	19/81	27/73
LTIP 2015 (bar) ⁵	0	0	0	1.724.101	1.724.101
LTIP 2015 (Anzahl der Aktien) ⁵	33.014	9.607	0	0	42.621

¹ Aufgrund von Rundungsdifferenzen ergeben sich in den Einzelsummen Abweichungen. Die variablen Bezüge, deren Auszahlung 2018 erfolgte, beziehen sich auf den Zielerreichungsgrad im Jahr 2017

² Einschließlich Schulkosten, Umzugskosten und damit verbundener Steuern

³ Das Equity Deferral aus dem Jahresbonus wurde zum Zeitpunkt der Zuteilung noch als „Share Part of the Annual Bonus“ bezeichnet

⁴ Aufteilung der Gesamtvergütung. Fix inkludiert Grundgehalt und Sachbezüge; variabel umfasst Barbonifikation, Equity Deferral („Share Part of the Annual Bonus“) und LTIP 2015

⁵ LTIP-Auszahlung in bar oder in Form von Aktien abhängig von der Erfüllung des Aktienbesitzerfordernisses:

Rainer Seele erhielt anteilig Auszahlungen in Aktien, da er dem Vorstand per 1. Juli 2015 beigetreten ist

Johann Pleininger erhielt anteilig Auszahlungen in Aktien und hatte zusätzlich Anspruch auf Auszahlungen von EUR 0,52 Mio aus dem LTIP Plan 2015 als Senior Manager

Seit der schrittweisen Neubesetzung des Vorstands hat sich die OMV in bemerkenswerter Weise entwickelt. Mit der 52%igen Kurssteigerung ihrer Aktie zwischen Juli 2015 und Dezember 2018 hat die OMV relevante Benchmarks deutlich übertroffen, wie etwa den FTSEurofirst E300 Oil & Gas (plus 2%). Der Vorstand verfolgt konsequent eine Wachstumsstrategie, die auf die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft der OMV abzielt. Um die Leistung des Vorstands angemessen zu entlohnen und zusätzliche Anreize zu bieten, hat der Vergütungsausschuss die Höhe der Gesamtvergütungen aller Vorstandsmitglieder überprüft und an einer

relevanten Vergleichsgruppe europäischer Öl- und Gasunternehmen gemessen. Dabei wurden die Leistung der Vorstandsmitglieder, ihre Funktionen und Verantwortlichkeiten sowie die Gesamtsituation des Unternehmens berücksichtigt. Auf Basis dieser Analyse und unter Berücksichtigung möglicher Retentions-Risiken und der mit der Neugestaltung des Vergütungssystems eingeführten Deckelung der Gesamtvergütung wurde das Gehalt ausgewählter Vorstandsmitglieder auf ein wettbewerbsfähiges Marktniveau angehoben. Wie schon bisher unterliegen die Gehälter keiner automatischen Anpassung an die Verbraucherpreisentwicklung, sondern werden

jährlich zusammen mit der Leistung der Vorstandsmitglieder überprüft.

Pensionskassenbeiträge

In EUR

Seele	275.000
Pleininger	187.500
Florey	175.000
Leitner	175.000
Summe	812.500

Gerhard Roiss, David C. Davies, Hans-Peter Floren und Jaap Huijskes haben 2018 Zahlungen gemäß ihren ehemaligen Anstellungsverträgen erhalten. David C. Davies hat in 2018 Bonifikations- und LTIP-Zahlungen erhalten. Jaap Huijskes, Gerhard Roiss und Hans-Peter Floren haben 2018 LTIP-Zahlungen erhalten.

Zahlungen an ehemalige Vorstandsmitglieder

In EUR

	Davies	Huijskes	Roiss	Floren
Vergütungsansprüche für 2018 (Bonifikation und LTIP) ¹	2.735.317	1.776.177	3.300.387	1.477.774
Zahlungen für vertragliche Verpflichtungen ²	0	0	0	0
Summe	2.735.317	1.776.177	3.300.387	1.477.774

¹ Barbonifikation und Equity Deferral (MSP) hängen vom Zielerreichungsgrad 2017 ab. LTIP hängt vom Zielerreichungsgrad 2015–2017 ab

² Grundvergütung und Sachbezüge

In Übereinstimmung mit C-Regel 27a öCGK sehen die Anstellungsverträge von Vorstandsmitgliedern vor, dass Abfindungszahlungen bei vorzeitiger Beendigung solcher Verträge ohne wichtigen Grund den im öCGK angeführten Betrag (maximal zwei Jahresgesamtvergütungen) nicht übersteigen dürfen. Bei allen Anstellungsverträgen, die nach Juli 2015 abgeschlossen wurden, sind die Abfindungszahlungen bei Beendigung während der Vertragslaufzeit auf 18 Monatsgehälter und auf die fixen Gehaltsbestandteile beschränkt worden. Im Falle einer vom Vorstandsmitglied initiierten vorzeitigen Beendigung wird keine Abfindung gewährt.

D&O-Versicherung (Directors-and-Officers-Versicherung)

Die OMV hat eine D&O-Versicherung (Directors and Officers Liability Insurance) auf konzernweiter Basis abgeschlossen. Die Kosten werden vom Unternehmen getragen. Versichert sind Vorstandsmitglieder, Aufsichtsratsmitglieder sowie andere OMV Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Führungskräfte). Die Versicherung deckt die gesetzliche Haft-

pflcht versicherter Personen für finanzielle Verluste aufgrund eines Fehlverhaltens in Ausübung ihrer Funktion. Für den laufenden Versicherungszeitraum beträgt die Jahresprämie (inklusive Steuern) für die D&O-Versicherung für den gesamten OMV Konzern ca. EUR 600.000.

Haftungsfreistellung

Für Mitglieder des Vorstands und weitere OMV Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Organfunktionen von (direkten und indirekten) Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft besteht, soweit rechtlich zulässig, eine Haftungsfreistellung seitens der OMV Aktiengesellschaft für Inanspruchnahme durch Dritte in Ausübung der Organfunktion, sofern nicht vorsätzliches oder grob fahrlässiges Handeln vorliegt.

Grundsätze der Vergütung innerhalb des OMV Konzerns

Ziel der OMV sind wettbewerbsfähige Vergütungs- und Benefitspakete, die die Strategie optimal fördern und unterstützen. Die OMV will die am besten qualifizierten Talente weltweit gewinnen, motivieren und halten und verfolgt hierzu kontinuierlich die Markttrends und international bewährte Vorgehensweisen. Die OMV strebt langanhaltende Anstellungsverhältnisse an. Das Grundgehalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird nach international anerkannten Verfahren zur Bestimmung einer marktüblichen Vergütungsstruktur festgelegt. Dabei werden die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen und Kollektivvereinbarungen eingehalten.

Die für den Vorstand geltenden Grundsätze werden auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in angepasster Form angewendet. Die Vergütung des Vorstands der OMV Petrom unterliegt ebenfalls den Vergütungsregelungen der OMV. Generell ist die Vergütungsstruktur der OMV auf eine hohe Wettbewerbsfähigkeit auf den relevanten Arbeitsmärkten im Öl- und Gasgeschäft ausgerichtet. Dies wird durch jährliche Gehaltsüberprüfungen sichergestellt. Zudem umfassen die Vergütungspakete eine ausgewogene und transparente Mischung aus festen und variablen, monetären und nicht monetären Bestandteilen. Die Grundgehälter sind marktgerecht und fair und orientieren sich an der Position und der Expertise der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zusätzlich stärkt die OMV die Position als attraktiver Arbeitgeber im Öl- und Gasgeschäft durch verschiedene Vergütungselemente, darunter:

- ▶ Leistungsboni
- ▶ Long Term Incentive Plans
- ▶ Mitarbeiterbeteiligungsprogramm
- ▶ Dienstfahrzeuge

Darüber hinaus ist das Leistungsportfolio in jedem Land, in dem die OMV tätig ist, individuell zugeschnitten und entspricht somit den Bedürfnissen der lokalen Beschäftigten. Abhängig von den lokalen Bedingungen kann das Leistungsportfolio beispielsweise die folgenden zusätzlichen Anreize umfassen:

- ▶ Pensionspläne
- ▶ Subventionierung der Kantine
- ▶ Gesundheitszentren
- ▶ Kindergärten
- ▶ Jubiläumsgelder
- ▶ Recognition – thx!

Ausgewählte Beschäftigte der obersten Führungsebene des Konzerns (79 Personen) haben Anspruch auf eine Teilnahme am Long Term Incentive Plan. Diese Mitarbeitergruppe hat auch Anspruch auf ein Bonifikationsprogramm wie unten angeführt. Zusätzlich gewährte der Vorstand ausgewählten Beschäftigten der obersten Führungsebene des Konzerns Anspruch auf Teilnahme am Transformationsbonusplan, der an die Erreichung vordefinierter Zielerreichungskriterien geknüpft ist. Die erfolgreiche Zielerreichung führte im Jahr 2018 zu einer Auszahlung. Eine etwaige weitere Auszahlung erfolgt im Jahr 2021.

2018 nahmen insgesamt rund 4.200 Führungskräfte und Expertinnen und Experten an einem Management-by-Objectives-Programm (MbO-Programm) teil, das sie zu Bonifikationen bei Erreichen der Ziele berechtigt. Auch für andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt es Bonussysteme, die je nach Land unterschiedlich sind. An der Ausgestaltung dieser Anreizsysteme sind auch Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter beteiligt. Die Bonuszahlungen sind in allen Systemen sowohl an finanzielle und nicht finanzielle Unternehmensziele als auch an individuell vereinbarte Ziele geknüpft.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der OMV besteht aus zehn von der Hauptversammlung gewählten Vertreterinnen und Vertretern (Kapitalvertreterinnen und -vertretern) und fünf von der Konzernvertretung entsandten Mitgliedern. Vier der derzeitigen Kapitalvertreterinnen und -vertreter wurden in der Hauptversammlung 2014 gewählt, ein Mitglied wurde in der Hauptversammlung 2015, drei in der Hauptversammlung 2016 und zwei in der Hauptversammlung 2018 gewählt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der OMV im Jahr 2018 und ihre Aufsichtsratsmandate in anderen in- oder ausländischen börsennotierten Unternehmen sowie ihre allfälligen Managementfunktionen sind nachstehend angeführt.

Peter Löscher, * 1957

Vorsitzender

Mandate: Sulzer AG (Vorsitzender), Telefonica, S.A.

Gertrude Tumpel-Gugerell, * 1952

Stellvertretende Vorsitzende

Mandate: Commerzbank AG, Vienna Insurance Group AG

Murtadha Al Hashmi, * 1966

(bis 22. Mai 2018)

Stellvertretender Vorsitzender

(Senior Advisor, Mubadala Investment Company (seit 2. Jänner 2018))

Mandate: keine Mandate in in- oder ausländischen börsennotierten Unternehmen

Alyazia Ali Al Kuwaiti, * 1979

(seit 22. Mai 2018)

Stellvertretende Vorsitzende

(Executive Director Upstream & Integrated, Mubadala Investment Company PJSC)

Mandate: keine Mandate in in- oder ausländischen börsennotierten Unternehmen

Ahmed Matar Al Mazrouei, * 1972

(bis 22. Mai 2018)

(Senior Advisor, Mubadala Investment Company PJSC)

Mandate: keine Mandate in in- oder ausländischen börsennotierten Unternehmen

Wolfgang C. Berndt, * 1942

Mandate: keine Mandate in in- oder ausländischen börsennotierten Unternehmen

Helmut Draxler, * 1950

Mandate: keine Mandate in in- oder ausländischen börsennotierten Unternehmen

Marc H. Hall, * 1958

(Geschäftsführer, R&EM – Restructuring & Energy Management e.U.)

Mandate: keine Mandate in in- oder ausländischen börsennotierten Unternehmen

Mansour Mohamed Al Mulla, * 1979

(seit 22. Mai 2018)

(Finanzvorstand Petroleum & Petrochemicals, Mubadala Investment Company PJSC)

Mandate: Aldar Properties PJSC, Waha Capital PJSC

Karl Rose, * 1961

(Strategy Advisor, Abu Dhabi National Oil Company)

Mandate: keine Mandate in in- oder ausländischen börsennotierten Unternehmen

Herbert Werner, * 1948

(Geschäftsführer, HCW Verkehrsbetriebe GmbH; Geschäftsführer, HCW Vermögensverwaltungs GmbH)

Mandate: Ottakringer Getränke AG (Stellvertretender Vorsitzender)

Elif Bilgi Zapparoli, * 1967

(Global Co-Head Capital Markets, Bank of America Merrill Lynch)

Mandate: keine Mandate in in- oder ausländischen börsennotierten Unternehmen

Von der Konzernvertretung entsandt (Arbeitnehmervertreterin und -vertreter)

Christine Asperger, * 1964

Herbert Lindner, * 1961

Alfred Redlich, * 1966

Gerhard Singer, * 1960

Wolfgang Baumann, * 1958 (bis 23. März 2018)

Angela Schorna, * 1980 (seit 23. März 2018)

Ausführlichere Informationen zu allen Mitgliedern des Aufsichtsrats der OMV und ihren beruflichen Laufbahnen stehen auf der Website der OMV zum Download zur Verfügung: www.omv.com > Über uns > Aufsichtsrat.

Diversity

Bei der Auswahl der Mitglieder des Aufsichtsrats stehen einschlägiges Wissen, die persönliche Integrität und die Erfahrung in Führungspositionen im Vordergrund. Darüber hinaus werden bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats verschiedene Aspekte der Diversität berücksichtigt: Internationalität der Mitglieder, die Vertretung beider Geschlechter

und die Altersstruktur. Dem Aufsichtsrat gehören fünf Frauen und drei nicht-österreichische Staatsangehörige an. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind zwischen 38 und 76 Jahre alt.

Unabhängigkeit

Der Aufsichtsrat hat die Kriterien für die Unabhängigkeit definiert (Beschlüsse vom 21. März 2006 und 25. März 2009). Zusätzlich zu den in Anhang 1 öCGK festgelegten Leitlinien hat der Aufsichtsrat die folgenden Kriterien für seine von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder beschlossen:

- ▶ Das Aufsichtsratsmitglied darf nicht Mitglied der Geschäftsführung einer OMV Konzerngesellschaft sein.
- ▶ Das Aufsichtsratsmitglied darf von der Gesellschaft oder einer verbundenen Gesellschaft keine Aktienoptionen halten oder sonstige leistungsbezogene Vergütungen von einer OMV Konzerngesellschaft beziehen.
- ▶ Das Aufsichtsratsmitglied darf keine/kein AnteilseignerIn mit einer Kontrollbeteiligung (im Sinne der EU-Richtlinie 83/349 EWG – das ist eine Beteiligung von mehr als 50% der Stimmrechte oder eine Beherrschung, etwa durch Nominierungsrechte) sein oder eine/einen solchen AnteilseignerIn vertreten.

Alle von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder, mit Ausnahme von Helmut Draxler und Herbert Werner in Bezug auf die Dauer der Zugehörigkeit, haben erklärt, von der Gesellschaft und deren Vorstand im Geschäftsjahr 2018 und bis zum Zeitpunkt der Abgabe der Erklärung unabhängig gewesen zu sein (C-Regel 53 öCGK). Gemäß C-Regel 54 öCGK haben Peter Löscher, Wolfgang C. Berndt, Elif Bilgi Zapparoli, Helmut Draxler, Karl Rose, Marc H. Hall, Gertrude Tumpel-Gugerell und Herbert Werner erklärt, im Geschäftsjahr 2018 und bis zum Zeitpunkt der Abgabe der Erklärung weder AnteilseignerInnen mit einer Beteiligung von mehr als 10% gewesen zu sein noch die Interessen solcher Aktionärinnen und Aktionäre vertreten zu haben. Peter Löscher, Gertrude Tumpel-Gugerell, Marc H. Hall und Karl Rose wurden vom Nominierungskomitee der Österreichischen Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB)¹ zur Wahl als Mitglieder des Aufsichtsrats nominiert und in der Folge (nachdem sie vom Präsidial- und Nominierungsausschuss sowie vom Aufsichtsrat entsprechend vorgeschlagen wurden) zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt.

¹ Mit Wirksamkeit zum 20. Februar 2019 wurde die Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und der Firmenwortlaut auf Österreichische Beteiligungs AG geändert.

Funktionen und Mitgliedschaften

Name	Aufsichtsrat und Ausschüsse 2018 ¹					Vergütung für 2017 ² für 2018 ³		Amtsdauer
	AR	PNA	PPA	PrüfA	VergA	in EUR	in EUR	
Peter Löscher	V	V	SV	M	V	80.000	80.000	18. Mai 2016 bis HV 2020
Gertrude Tumpel-Gugerell	SV	SV	M	V	M	61.000	67.110	19. Mai 2015 bis HV 2020
Murtadha Al Hashmi	SV	SV	SV	SV	SV	73.000	28.400	10. Mai 2012 bis 22. Mai 2018
Alyazia Ali Al Kuwaiti	SV	SV	SV	SV	SV	–	44.600	14. Mai 2008 bis 18. Mai 2016 und 22. Mai 2018 bis HV 2019
Wolfgang C. Berndt	M	–	–	SV	SV	44.000	44.000	26. Mai 2010 bis HV 2019
Helmut Draxler	M	–	–	M	M	40.000	40.000	16. Oktober 1990 bis HV 2019
Marc H. Hall	M	–	M	–	–	30.000	30.000	18. Mai 2016 bis HV 2019
Ahmed Matar Al Mazrouei	M	M	M	–	–	40.000	15.562	18. Mai 2016 bis 22. Mai 2018
Mansour Mohamed Al Mulla	M	M	M	–	–	–	24.438	22. Mai 2018 bis HV 2019
Karl Rose	M	–	V	–	–	34.000	34.000	18. Mai 2016 bis HV 2019
Herbert Werner	M	–	–	M	–	30.000	30.000	4. Juni 1996 bis HV 2019
Elif Bilgi Zapparoli	M	–	–	–	–	20.000	20.000	13. Mai 2009 bis HV 2019
Christine Asperger	M	M ⁶	M ⁷	–	–	– ⁴	– ⁴	seit 1. Jän. 2013 ⁵
Wolfgang Baumann								von 16. Dez. 1998 bis 1. April 1999 und erneut von 11. Nov. 2004 bis 23. März 2018 ⁵
	M	M	–	M	–	– ⁴	– ⁴	
Herbert Lindner	M	–	M	M	–	– ⁴	– ⁴	seit 1. Juni 2013 ⁵
Alfred Redlich	M	M	M ⁶	–	–	– ⁴	– ⁴	seit 1. Juni 2013 ⁵
Gerhard Singer	M	–	M	M	–	– ⁴	– ⁴	seit 26. Sept. 2016 ⁵
Angela Schorna	M	M ⁷	–	M	–	– ⁴	– ⁴	seit 23. März 2018 ⁵

¹ Abkürzungen: AR = Aufsichtsrat, PNA = Präsidial- und Nominierungsausschuss, PPA = Portfolio- und Projektausschuss, PrüfA = Prüfungsausschuss, VergA = Vergütungsausschuss. V = Vorsitzende/Vorsitzender; SV = Stellvertretende Vorsitzende/Stellvertretender Vorsitzender; M = Mitglied; HV = Hauptversammlung; Mitglieder des Aufsichtsrats, deren Funktionsperiode in 2017 endete, sind hier nicht angeführt

² Das Sitzungsgeld in Höhe von EUR 400/Sitzung sowie eventuell erstattungsfähige Quellensteuern sind darin nicht enthalten

³ Basierend auf der in der HV 2018 beschlossenen Vergütung und vorbehaltlich der Genehmigung in der HV 2019

⁴ Vom Konzernbetriebsrat entsandte Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Vergütung, sondern nur Sitzungsgelder

⁵ Die Entsendung durch den Konzernbetriebsrat erfolgt auf unbestimmte Zeit; die Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter können jedoch jederzeit vom entsendenden Organ abberufen werden

⁶ seit 27. Juni 2018

⁷ bis 27. Juni 2018

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Zur Erfüllung seiner Aufgaben, insbesondere der Überwachung und strategischen Unterstützung des Vorstands, diskutiert der Aufsichtsrat in den Aufsichtsratssitzungen Lage und Ziele des Unternehmens. Beschlüsse werden ebenfalls in diesen Sitzungen gefasst, abgesehen von Dringlichkeitsfällen, in denen auch Umlaufbeschlüsse gefasst werden können. Vier Ausschüsse gewährleisten den bestmöglichen Einsatz der Kompetenzen der Aufsichtsratsmitglieder. Die Ausschüsse werden im Folgenden kurz beschrieben (ein Überblick über die wichtigsten Aktivitäten der einzelnen Ausschüsse im Geschäftsjahr 2018 findet sich auch im Bericht des Aufsichtsrats).

2018 wurden sechs Sitzungen des Aufsichtsrats und 16 Ausschusssitzungen abgehalten. Bei mehreren dieser Treffen beschäftigten sich der Vorstand und der Aufsichtsrat mit der Strategie der OMV. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse war 2018 wie folgt:

Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse 2018¹

Name	AR	PNA	PPA	PrüfA	VergA
Peter Löscher	6/6	3/3	4/4	6/6	3/3
Gertrude Tumpel-Gugerell	6/6	2/3	2/4	5/6	1/1 ³
Murtadha Al Hashmi ²	1/2	2/2	0/1	3/3	2/2
Alyazia Ali Al Kuwaiti ³	2/4	1/1	2/3	2/3	1/1
Wolfgang C. Berndt	6/6			6/6	3/3
Helmut Draxler	6/6			5/6	3/3
Marc H. Hall	6/6		4/4		
Ahmed Matar					
Al Mazrouei ²	2/2	2/2	1/1		
Mansour Mohamed					
Al Mulla ³	4/4	1/1	2/3		
Karl Rose	5/6		3/4		
Herbert Werner	6/6			6/6	
Elif Bilgi Zapparoli	4/6				
Christine Asperger	6/6	1/1 ⁶	1/1 ⁷		
Wolfgang Baumann ⁴	1/1	1/1		2/2	
Herbert Lindner	6/6		4/4	6/6	
Alfred Redlich	6/6	3/3	3/3 ⁶		
Angela Schorna ⁵	5/5	1/1 ⁷		3/4	
Gerhard Singer	6/6		4/4	5/6	

¹ Abkürzungen: AR = Aufsichtsrat, PNA = Präsidial- und Nominierungsausschuss, PPA = Portfolio- und Projektausschuss, PrüfA = Prüfungsausschuss.

² bis 22. Mai 2018

³ seit 22. Mai 2018

⁴ bis 23. März 2018

⁵ seit 23. März 2018

⁶ seit 27. Juni 2018

⁷ bis 27. Juni 2018

Der Aufsichtsrat hat eine Selbstevaluierung durchgeführt und die Effizienz seiner Aktivitäten diskutiert, insbesondere seiner Organisation und Arbeitsweisen.

Präsidial- und Nominierungsausschuss

Dieser Ausschuss ist ermächtigt, in dringenden Angelegenheiten zu entscheiden. Der Aufsichtsrat kann dem Präsidial- und Nominierungsausschuss im Einzelfall oder auf Dauer weitere Aufgaben und Genehmigungsbefugnisse übertragen. Als Nominierungsausschuss unterbreitet er dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung neuer oder frei werdender Mandate im Vorstand. Ferner unterbreitet er der Hauptversammlung Vorschläge zur Besetzung von Aufsichtsratsmandaten. 2018 fanden drei Sitzungen des Präsidial- und Nominierungsausschusses statt, deren zentrales Thema Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten waren.

Prüfungsausschuss

Dem Prüfungsausschuss obliegen die Aufgaben gemäß § 92 Abs. 4a Aktiengesetz (AktG). Im Berichtsjahr haben sechs Sitzungen des Prüfungsausschusses stattgefunden. Der Prüfungsausschuss befasste sich vorrangig mit der Vorbereitung der jährlichen Abschlussprüfung, mit der Prüfung der Tätigkeit der Abschlussprüfer, der internen Revision, des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements sowie mit der Präsentation des Jahresabschlusses. Gertrude Tumpel-Gugerell ist die Finanzexpertin im Prüfungsausschuss im Sinne von § 92 Abs. 4a Z 1 AktG.

Abschlussprüfer

Der Aufsichtsrat überwacht die Unabhängigkeit der Abschlussprüfer und überprüft eine Aufstellung des Prüfungsentgelts und der Entgelte für über die Prüfung hinausgehende zusätzliche Leistungen. Der Aufwand für den Abschlussprüfer Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. (einschließlich dessen Netzwerks im Sinne des § 271b UGB) betrug 2018 für die jährliche Prüfung EUR 2,94 Mio, für andere Bestätigungsleistungen EUR 0,64 Mio, für Steuerberatungsleistungen EUR 0,05 Mio und für sonstige Beratungsleistungen EUR 0,24 Mio.

Portfolio- und Projektausschuss

Bei Bedarf unterstützt dieser Ausschuss den Vorstand bei der Vorbereitung komplexer Entscheidungen über grundlegende Fragen und berichtet über die Ergebnisse und allfällige Empfehlungen an den Aufsichtsrat. 2018 fanden vier Sitzungen des Portfolio- und Projektausschusses statt.

Vergütungsausschuss

Dieser Ausschuss (dem keine Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter angehören) befasst sich mit allen Angelegenheiten der Vergütung der Vorstandsmitglieder und dem Inhalt von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern. Er ist somit insbesondere zum Abschluss, der Änderung und Auflösung der Anstellungsverträge mit Vorstandsmitgliedern sowie zur Entscheidung über die Gewährung von Bonifikationen (variable Bezüge) und dergleichen an Vorstandsmitglieder ermächtigt. 2018 fanden drei Sitzungen des Vergütungsausschusses statt. Vorstandsmitglieder wurden eingeladen, an Teilen der Sitzungen des Vergütungsausschusses teilzunehmen.

Die HKP Group beriet den Ausschuss in Vergütungsfragen. Dies umfasste die Erarbeitung von Vergütungsbenchmarks mit Vergleichsunternehmen sowie die Beratung zur angemessenen Höhe und Struktur der einzelnen Vergütungselemente.

Die HKP Group wurde vom Vergütungsausschuss beauftragt und war nicht für den Vorstand der OMV beratend tätig, womit die Unabhängigkeit im Sinne des öCGK gewährleistet ist.

Interessenkonflikte und zustimmungspflichtige Geschäfte der Mitglieder des Aufsichtsrats

Zustimmungspflichtige Verträge gemäß § 95 Abs. 5 Z 12 AktG gab es nicht. Interessenkonflikte von Mitgliedern des Aufsichtsrats werden nach dem in der Geschäftsordnung ausführlich geregelten Verfahren behandelt.

Vergütung

Satzungsgemäß beschließt die Hauptversammlung (HV) jährlich die Vergütungen der von der HV gewählten Aufsichtsratsmitglieder für das abgelaufene Wirtschaftsjahr. Die HV 2018 hat für das Geschäftsjahr 2017 ein Vergütungsschema wie in der Tabelle unten dargestellt beschlossen.

Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder

In EUR¹

Vorsitzende/Vorsitzender	30.000
Stellvertretende/-r Vorsitzende/-r	25.000
Mitglied	20.000
Vorsitzende/Vorsitzender eines Ausschusses	14.000
Stellvertretende/-r Vorsitzende/-r eines Ausschusses	12.000
Mitglied eines Ausschusses	10.000

¹ Sitzungsgelder in Höhe von EUR 400/Sitzung sowie etwaige Erstattungen der Quellensteuer sind darin nicht enthalten

Die bei den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern angeführten Beträge für das Geschäftsjahr 2017 wurden 2018 ausbezahlt. Aufwendersatz (Reisespesen und Sitzungsgeld) ist darin nicht enthalten.

2018 belief sich die Vergütung des Aufsichtsrats (für das Geschäftsjahr 2017 und inklusive Rückerstattung der jeweiligen Quellensteuer) auf EUR 0,51 Mio, die Sitzungsgelder betragen EUR 0,07 Mio und die Reisespesen EUR 0,25 Mio.

Mitwirkung der Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmervertretung

Die Konzernvertretung hält regelmäßig Aussprachen mit dem Vorstand. Diese dienen der wechselseitigen Information über Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer betreffende Entwicklungen im Unternehmen.

Darüber hinaus hat die Konzernvertretung von ihrem Recht Gebrauch gemacht, Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden (eine Person aus der Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmervertretung für je zwei von der Hauptversammlung gewählte Mitglieder). Somit sind fünf der 15 Aufsichtsratsmitglieder Personen aus der Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmervertretung.

Minderheitenrechte der Aktionärinnen und Aktionäre

- ▶ Hauptversammlung: Wenn mindestens 5% der Aktionärinnen und Aktionäre dies verlangen, muss eine Hauptversammlung einberufen werden.
- ▶ Mindestens 5% der Aktionärinnen und Aktionäre können die Aufnahme von Tagesordnungspunkten verlangen.
- ▶ Mindestens 1% der Aktionärinnen und Aktionäre können zu jedem Punkt der Tagesordnung Beschlussvorschläge übermitteln. Diese sind auf Forderung der jeweiligen Aktionärinnen und Aktionäre von der Gesellschaft auf ihrer Internetseite zu veröffentlichen.
- ▶ Mindestens 10% der Aktionärinnen und Aktionäre können eine Sonderprüfung bei Vorliegen von Verdachtsgründen für Unredlichkeiten oder grobe Verletzungen von Gesetz oder Satzung durchsetzen.
- ▶ Bei der Hauptversammlung sind alle Aktionärinnen und Aktionäre, die ihren Anteilsbesitz ordnungsgemäß nachgewiesen haben, zur Teilnahme, einschließlich Fragen und Abstimmung, berechtigt.
- ▶ Wahl des Aufsichtsrats: Wenn dieselbe Hauptversammlung zwei oder mehr Aufsichtsratsmitglieder zu wählen hat, muss über jede zu besetzende Stelle gesondert abgestimmt werden. Wenn dieselbe Hauptversammlung wenigstens drei Aufsichtsratsmitglieder zu wählen hat und sich vor der Abstimmung über die letzte zu besetzende Stelle ergibt, dass wenigstens ein Drittel aller abgegebenen Stimmen bei allen vorangegangenen Wahlen zugunsten derselben Person, aber ohne Erfolg abgegeben wurde, muss diese Person zum Aufsichtsratsmitglied erklärt werden.

Frauenförderung und Diversitätskonzept

Vielfalt ist eine enorme Stärke. Darauf baut die OMV aktiv auf, jetzt und in Zukunft. Deshalb entwickelt die OMV kontinuierlich neue Initiativen und Maßnahmen zur Förderung der Vielfalt und Chancengleichheit. Die Diversity-Strategie des OMV Konzerns umfasst zwei Schwerpunktbereiche: Geschlecht und Internationalität. Für die OMV als Unternehmen in einer stark technisch orientierten Branche ist es eine besondere Herausforderung, in allen Bereichen der Geschäftstätigkeit ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis zu erreichen. Die OMV unterstützt den Aufstieg von Frauen in Führungspositionen. Das strategische Ziel ist es, auf oberster Führungsebene die bestmögliche Diversität zu erreichen und den Frauenanteil in Führungspositionen von derzeit 18% bis 2025 auf 25% zu erhöhen. Wir unterstützen dies mit einer Vielzahl an Initiativen wie Mentoring, Nachfolgeplanung und spezifischen Trainings sowie Initiativen für eine gesunde Work-Life-Balance.

Der Frauenanteil im Gesamtkonzern beträgt rund 25%. In den Programmen der OMV zur Entwicklung von Führungskräften lag der Frauenanteil 2018 bei 28% (2017: 22%). Im „First Time Leaders“-Programm für neue Führungskräfte erreichte die OMV einen beachtlichen Anteil von 38% an Teilnehmerinnen. Im integrierten Programm zur Absolventenförderung für technische Kompetenzen der OMV Upstream lag der Frauenanteil 2018 bei 25% (2017: 22%). „Diversity“ ist Bestandteil aller Programme zur Führungskräfteentwicklung und der Personalstrategie der OMV.

Die OMV fördert Talente mit unterschiedlichem Hintergrund und gewährleistet damit eine optimale Zusammensetzung vielfältiger Teams. Ein besonderes Anliegen der OMV ist auch die Einstellung und Entwicklung von Frauen in technischen Positionen.

Durch eine geschlechtsneutrale Sprache in Stellenausschreibungen der OMV und durch die interne Veröffentlichung aller Stellenausschreibungen sowie die laufende Beobachtung der Gleichstellung bei Geschlecht, Alter, Hintergrund der Mitarbeitenden, Betriebszugehörigkeit und Gehältern stellt die OMV eine faire Behandlung und Chancengleichheit in allen Phasen der Berufslaufbahn sicher.

Mitarbeiterinnen initiierten ein Diversity-Netzwerk, um das Bewusstsein für Fragen zum Thema Diversity zu erhöhen und Karrieren von Frauen im technischen Bereich durch eine gemeinschaftliche Plattform und gemeinsame Aktivitäten zu fördern.

Die OMV Konzernzentrale in Wien betreibt zwei betriebliche Kindergärten, die von Kindern der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV besucht werden. Um bei Mädchen bereits frühzeitig das Interesse für einen technischen Beruf zu wecken, nahm die OMV erneut am Wiener Töchtertage teil.

Die beschriebenen Maßnahmen und Programme zur Förderung der Vielfalt der Belegschaft werden von Aufsichtsrat und Vorstand als ein Schlüsselement zur Stärkung der Diversität des internen Pools an Vorstandsnachfolgekandidatinnen und -kandidaten gesehen. Im Rahmen der internen Nachfolgeplanung befasst sich der Präsidial- und Nominierungsausschuss zumindest einmal jährlich mit der Identifizierung und Weiterentwicklung von internen Potenzialträgerinnen und -trägern. Zur bestmöglichen Besetzung freier Vorstandspositionen bedient sich der Aufsichtsrat zusätzlich zur internen Nachfolgeplanung auch der Möglichkeit der externen Rekrutierung. Neben der fachlichen Eignung wird sowohl bei der internen als auch der externen Auswahl von Vorstandsmitgliedern besonderes Augenmerk auf ein ausgewogenes Verhältnis von Geschlechtern, Alter und internationaler Erfahrung gelegt.

Dem Vorstand der OMV gehört aktuell keine Frau an. Die Vorstandsmitglieder der OMV Aktiengesellschaft sind zwischen 53 und 58 Jahre alt, kommen aus zwei unterschiedlichen Nationen und verfügen über umfassende internationale Management-erfahrung.

Die von der Hauptversammlung auf Grundlage der Nominierung der ÖBIB zu wählenden Aufsichtsratsmitglieder wurden bis 2018 vom Nominierungskomitee der österreichischen Bundesregierung vorgeschlagen. Die Auswahl der Kandidatinnen und Kandidaten erfolgt anhand einer Vielzahl von Kriterien, die insbesondere die fachliche Eignung, persönliche Integrität, Unabhängigkeit und Unbefangtheit der Kandidatinnen und Kandidaten umfassen. Zusätzlich wird auf Aspekte der Diversität des Aufsichtsrats hinsichtlich der Vertretung beider Geschlechter, einer ausgewogenen Altersstruktur und der Internationalität der Mitglieder Bedacht genommen.

Derzeit gehören dem Aufsichtsrat der OMV fünf Frauen an, was einem Anteil von 30% entspricht. Besonderes Augenmerk gilt auch der weiteren Stärkung der industriespezifischen Kompetenzen und der Internationalität des Aufsichtsrats im Einklang mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Die Mitglieder des Aufsichtsrats weisen mit einem Alter zwischen 38 und 76 Jahren eine ausgewogene Altersstruktur auf.

Externe Evaluierung der Corporate Governance

Die Einhaltung der Bestimmungen des öCGK durch die OMV wird jedes Jahr einer externen Evaluierung unterzogen. Für das Geschäftsjahr 2018 hat die OMV Dr. Mathias Ettl von der Rechtsanwaltskanzlei Berger Ettl Rechtsanwälte beauftragt. Die Evaluierung erfolgte anhand des offiziellen Fragebogens des österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance und ergab, dass die OMV alle Regeln des österreichischen Corporate Governance Kodex einschließlich aller Regeln, die ausschließlich Empfehlungscharakter haben, vollständig eingehalten hat. Der Bericht über die Evaluierung ist auf der OMV Website verfügbar (www.omv.com).

Wien, am 13. März 2019

Der Vorstand

Rainer Seele e.h.

Johann Pleininger e.h.

Reinhard Florey e.h.

Manfred Leitner e.h.

Lagebericht

Geschäftsverlauf 2018

Die im Geschäftsjahr 2018 erwirtschafteten **Umsatzerlöse** betragen EUR 213,50 Mio (2017: EUR 129,00 Mio). Da die OMV Aktiengesellschaft die Aufgaben einer Management-Holding wahrnimmt, bestehen die Umsatzerlöse hauptsächlich aus den an die Tochtergesellschaften verrechneten Konzernumlagen und Servicedienstleistungen. Letztere sind im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Übernahme des operativen Geschäftsbetriebs der OMV Solutions GmbH deutlich angestiegen.

Das **Betriebsergebnis** beläuft sich auf EUR –70,84 Mio (2017: EUR –43,07 Mio). Das niedrigere Betriebsergebnis 2018 ist im Wesentlichen durch höhere Personalaufwendungen zu begründen, welche unter anderem auf eine Neubewertung der Pensionsrückstellungen aufgrund von neuen Sterbetafeln zurückzuführen sind.

Der **Finanzerfolg** beträgt im Geschäftsjahr 2018 EUR 502,86 Mio (2017: EUR 838,00 Mio). Das Finanzergebnis der OMV Aktiengesellschaft als Holding besteht im Wesentlichen aus Dividenden- und Beteiligungserträgen der operativen Gesellschaften. Die Netto-Erträge aus Beteiligungen betragen EUR 608,97 Mio und lagen damit deutlich unter dem Niveau von 2017 (EUR 990,16 Mio). Die Dividende von OMV Petrom lag mit EUR 124,18 Mio (2017: EUR 95,77) über dem Vorjahresniveau.

Das Beteiligungsergebnis der Gesellschaften im Bereich **Upstream** exklusive OMV Petrom lag mit EUR –3,86 Mio unter dem Vorjahresniveau (EUR Null).

Das Beteiligungsergebnis der Gesellschaften im Bereich **Downstream** exklusive OMV Petrom lag mit EUR 469,85 Mio deutlich unter dem Vorjahresniveau (2017: EUR 884,43 Mio). Das Beteiligungsergebnis des Bereichs Downstream Öl exklusive OMV Petrom verringerte sich auf EUR 607,35 Mio (2017: EUR 797,66 Mio). Das Ergebnis ist auf die niedrigeren Raffineriemargen zurückzuführen. Das Beteiligungsergebnis des Bereichs Downstream Gas exklusive OMV Petrom lag für Ergebnisabführungen mit EUR –137,51 Mio (2017: EUR 86,77 Mio) deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Aus dem Bereich Downstream Gas wurden keine Dividenden ausgeschüttet, ebenso wie im Vorjahr. Das höhere Downstream Gas Ergebnis 2017 war durch das verbesserte Marktumfeld beeinflusst.

Die **Investitionen** im Geschäftsjahr 2018 wurden im Wesentlichen geprägt von Kapitalzuführungen an die OMV Exploration & Production GmbH im

Zusammenhang mit deren Investitionen in die Tochtergesellschaft OMV Abu Dhabi Production GmbH.

Der **Cashflow** aus der operativen Tätigkeit für das Geschäftsjahr 2018 betrug EUR 1.966,89 Mio (2017: EUR 53,47 Mio), der Cashflow aus der Investitionstätigkeit EUR –2.081,59 Mio (2017: EUR 1.033,80 Mio) und der Cashflow aus der Finanzierung EUR –290,26 Mio (2017: EUR 223,51 Mio).

Der **Jahresüberschuss** betrug EUR 411,38 Mio (2017: EUR 782,20 Mio).

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich 2018 auf EUR 18.383,31 Mio (2017: EUR 18.071,12 Mio).

Das **Eigenkapital** wurde zum 31. Dezember 2018 mit EUR 5.220,76 Mio ermittelt (2017: EUR 5.298,24 Mio). Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2018 betrug 28,40% (2017: 29,32%).

Der Anteil des **Anlagevermögens** an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2018 lag bei rund 77,53% (2017: 71,46%).

Die **Eigenkapitalrendite** (Return On Equity) wurde mit 7,82% (2017: 15,34%) ermittelt.

Die durchschnittliche Anzahl der **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**, die in der Konzernzentrale tätig waren, betrug 2018 623 (2017: 379). Dieser Anstieg ist auf den Betriebsübergang der OMV Global Solutions GmbH zurückzuführen.

Definitionen dieser Kennzahlen finden Sie in der Beilage „Abkürzungen und Definitionen“, welche ein integraler Bestandteil des Lageberichts ist.

Eigene Anteile

An eigenen Aktien wurden zum Bilanzstichtag 2018 insgesamt 542.151 Stück gehalten (EUR 542.151), was 0,17% des Grundkapitals entspricht.

Zum Erwerb der eigenen Anteile verweisen wir auf den Punkt „Informationen gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch (UGB)“.

Im Geschäftsjahr wurden zur Bedienung von aktienbasierten Vergütungsprogrammen 230.079 Stück, das entspricht 0,07% des Grundkapitals, mit einem Kurswert von TEUR 9.861 verwendet. Die Differenz zum historischen Rückkaufswert in Höhe von TEUR 7.336 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Corporate Governance Bericht

Der im Geschäftsbericht integrierte Corporate Governance Bericht ist auf der OMV Website unter www.omv.com > Investoren > Geschäftsberichte abrufbar.

Informationen gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch (UGB)

1. Das Grundkapital beträgt EUR 327.272.727 und ist in 327.272.727 auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Es gibt keine unterschiedlichen Aktiengattungen.
2. Zwischen den Kernaktionären Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG) und Mubadala Petroleum and Petrochemicals Holding Company L.L.C (MPPH) besteht ein Syndikatsvertrag, der ein gemeinsames Verhalten sowie Übertragungsbeschränkungen bezüglich der gehaltenen Aktien vorsieht.
3. ÖBAG hält 31,5% und MPPH hält 24,9% des Grundkapitals.
4. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
5. Arbeitnehmer, die Aktien halten, üben bei der Hauptversammlung ihr Stimmrecht unmittelbar aus.
6. Der Vorstand der Gesellschaft muss aus zwei bis sechs Mitgliedern bestehen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft muss aus mindestens sechs von der Hauptversammlung gewählten und den gemäß § 110 Abs. 1 Arbeitsverfassungsgesetz entsandten Mitgliedern bestehen. Die Abberufung von Aufsichtsratsmitgliedern gemäß § 87 Abs. 8 Aktiengesetz (AktG) bedarf der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Für Kapitalerhöhungen gemäß § 149 AktG und Satzungsänderungen (ausgenommen Änderungen des Unternehmensgegenstands) genügt die einfache Stimmen- und Kapitalmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.
7. a) Da das von der Hauptversammlung am 13. Mai 2009 geschaffene genehmigte Kapital am 13. Mai 2014 auslief, beschloss die Hauptversammlung am 14. Mai 2014 ein neues genehmigtes Kapital. Die Hauptversammlung ermächtigte den Vorstand bis einschließlich 14. Mai 2019 das Grundkapital der OMV mit Zustimmung des

Aufsichtsrats – auf einmal oder in mehreren Tranchen – um insgesamt höchstens EUR 32.727.272 durch Ausgabe von bis zu 32.727.272 neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlage zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung kann auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 Aktiengesetz durchgeführt werden. Der Ausgabebetrag sowie die sonstigen Ausgabebedingungen können durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festgesetzt werden. Der Vorstand wurde auch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung

- (i) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen oder
- (ii) der Bedienung von Aktienoptionen oder von Long Term Incentive Plänen (einschließlich Matching Share Plänen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands bzw. der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens) sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungsmodellen dient.

Zudem wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus genehmigtem Kapital ergeben.

7. b) Die Hauptversammlung vom 18. Mai 2016 ermächtigte den Vorstand, für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 17. Mai 2021, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien zur Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und/oder Mitglieder des Vorstands/ der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, einschließlich zur Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere von Long-Term-Incentive-Plänen einschließlich Matching Share-Plänen oder sonstigen Beteiligungsprogrammen, unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit der Aktionäre zu veräußern oder zu verwenden (Bezugsrechtsausschluss). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Tranchen durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z. 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

8. a) Die 2011 begebene Hybridanleihe mit einem Volumen von EUR 750 Mio. wurde von der OMV zur ersten Kündigungsmöglichkeit, dem 26. April 2018, gekündigt und zu ihrem Nennbetrag zuzüglich Zinsen zurückgezahlt.
8. b) Die OMV hat unbefristete Hybridschuldverschreibungen im Ausmaß von EUR 1.987 Mio begeben, die gegenüber allen sonstigen Gläubigern nachrangig sind. Die Erlöse aus den Hybridschuldverschreibungen werden gemäß IFRS zur Gänze als Eigenkapital klassifiziert, da die Rück- sowie Zinszahlungen im alleinigen Ermessen der OMV liegen.

Am 7. Dezember 2015 begab die OMV Hybridschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von EUR 1.500 Mio in zwei Tranchen von je EUR 750 Mio mit folgender Verzinsung:

- (i) Die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 1 werden bis zum 9. Dezember 2021 (ausschließlich), dem erstmöglichen Kündigungstag von Tranche 1, mit einem festen Zinssatz von 5,250% verzinst. Von 9. Dezember 2021 bis 9. Dezember 2025 (ausschließlich) wird die Tranche 1 mit einem Reset-Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer Marge von 4,942% entspricht, und ab dem 9. Dezember 2025 ist zusätzlich ein Step-up von 1% per annum anwendbar.
- (ii) Die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 2 werden bis zum 9. Dezember 2025 (ausschließlich), dem erstmöglichen Kündigungstag von Tranche 2, mit einem festen Zinssatz von 6,250% verzinst. Ab 9. Dezember 2025 wird die Tranche 2 mit einem Reset-Zinssatz, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer Marge von 5,409% zuzüglich eines Step-ups von 1% per annum entspricht, verzinst.

Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 9. Dezember eines jeden Jahres zur Zahlung fällig, sofern sich OMV nicht entscheidet, die betreffende Zinszahlung aufzuschieben. Ausstehende aufgeschobene Zinszahlungen müssen unter bestimmten Umständen bezahlt werden, insbesondere wenn die Hauptversammlung der OMV beschließt, eine Dividende auf die OMV Aktien zu leisten.

Am 19. Juni 2018 begab die OMV Hybridschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von EUR 500 Mio. Die Hybridschuldverschreibungen werden bis zum 19. Juni 2024 (ausschließlich) mit einem festen Zinssatz von 2,875% verzinst.

Von 19. Juni 2024 bis 19. Juni 2028 (ausschließlich) werden die Hybridschuldverschreibungen mit einem Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres Swapsatz zuzüglich einer Marge von 2,335% per annum entspricht, und ab dem 19. Juni 2028 ist zusätzlich ein Step-up von 1% per annum anwendbar. Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 19. Juni eines jeden Jahres zur Zahlung fällig, sofern sich die OMV nicht entscheidet, die betreffende Zinszahlung aufzuschieben. Ausstehende aufgeschobene Zinszahlungen müssen unter bestimmten Umständen bezahlt werden, insbesondere, wenn die Hauptversammlung der OMV beschließt, eine Dividende auf die OMV Aktien zu leisten.

Die zum 31. Dezember 2018 ausstehenden Hybridschuldverschreibungen haben keinen Endfälligkeitstag und können seitens der Gesellschaft unter bestimmten Bedingungen gekündigt werden. Die OMV hat insbesondere das Recht, die Hybridschuldverschreibungen zu bestimmten Stichtagen zurückzuzahlen. Bei Rückzahlung werden sämtliche ausständige Zinsen zur Zahlung fällig. Im Fall eines Kontrollwechsels hat die OMV die Möglichkeit, die Hybridschuldverschreibungen vorzeitig zurückzuzahlen, anderenfalls tritt gemäß Anleihebedingungen eine Erhöhung der Verzinsung ein.

9. Die wesentlichen Finanzierungsvereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, und von OMV begebene Anleihen beinhalten übliche Standardklauseln für den Fall eines Kontrollwechsels.
10. Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.
11. Die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind: Die Governance für das interne Kontrollsystem wird in einer internen Konzernrichtlinie (Richtlinie internes Kontrollsystem und ihre Anhänge) festgelegt. Corporate Internal Audit überwacht die Einhaltung dieser Grundsätze und Anforderungen durch regelmäßige Prüfungen, basierend entweder auf dem vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats genehmigten Jahresprüfungsplan oder in Form von Ad-hoc-Prüfungen. Die Ergebnisse der durchgeführten Prüfungen werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats präsentiert. Für die Überwachung der

wesentlichen „End-to-End“-Prozesse (z. B. Purchase-to-Pay, Order-to-Cash) werden konzernweit gültige Mindestanforderungen definiert. Diese werden nach einem festgelegten Zeitplan hinsichtlich Umsetzung und Effektivität überprüft. Die Festlegung von konzerneinheitlichen Regelungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenabschlüssen durch das Konzern-IFRS Accounting-Manual wird ebenfalls in einer internen Konzernrichtlinie geregelt. Der Konzern verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Der Rechnungslegungsprozess wurde hinsichtlich wesentlicher Teilprozesse analysiert. Zusätzlich beurteilen die Abschlussprüfer regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems. Die Ergebnisse werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet.

Risikomanagement

Ebenso wie die gesamte Öl- und Gasbranche ist die OMV einer Reihe von Risiken ausgesetzt – unter anderem Marktpreisrisiken und anderen finanziellen Risiken, operativen sowie strategischen Risiken. Im Risikomanagementprozess des Konzerns wird der Schwerpunkt auf die Identifizierung, Bewertung und Beurteilung dieser Risiken und ihrer Auswirkungen auf die finanzielle Stabilität und Rentabilität gelegt. Risiken werden aktiv im Rahmen des Risikopetits und der festgelegten Risikotoleranzen des Konzerns gesteuert.

Der Konzern vertritt die Ansicht, dass durch sein integriertes Geschäftsmodell und die damit verbundenen teilweise gegenläufigen Risiken das Gesamtrisiko signifikant reduziert wird. Die ausgleichende Wirkung von gegenläufigen Branchenrisiken erfolgt jedoch häufig zeitlich verzögert oder abgeschwächt. Die Risikomanagementaktivitäten fokussieren sich auf die konzernweite Nettoposition der Risiken des aktuellen und zukünftigen Geschäftsportfolios. Die wechselseitigen Abhängigkeiten und Korrelationen zwischen den einzelnen Risiken spiegeln sich auch im konzernweiten Risikoprofil wider. Die Themenbereiche Risikomanagement und Versicherung werden zentral durch den Bereich Treasury and Risk Management koordiniert, wodurch sichergestellt wird, dass im gesamten Konzern klare und konsistente Prozesse, Methoden und Techniken in Bezug auf das Risikomanagement angewendet werden. Für jedes Risiko wird ein Risk Owner definiert, der am besten geeignet ist, die Überwachung und Steuerung des entsprechenden Risikos zu verantworten.

Das generelle Ziel der Risikopolitik ist es, die Liquidität des Konzerns abzusichern und ein dem Risikopetits des OMV Konzerns entsprechend starkes Investment-Grade-Rating zu erhalten.

Unternehmensweites Risikomanagement

Nicht finanzielle und finanzielle Risiken werden regelmäßig im Rahmen des Unternehmensweiten Risikomanagement-Prozesses (UWRM) identifiziert, beurteilt und berichtet.

Hauptzweck des UWRM ist es, einen wesentlichen Wertbeitrag für das Unternehmen zu leisten, indem risikobasierte Managemententscheidungen ermöglicht werden. Durch richtige Einschätzung der finanziellen, operativen und strategischen Risiken wird die Nutzung von Geschäftsmöglichkeiten systematisch unterstützt, um somit den Wert des Konzerns nachhaltig zu erhöhen. Durch das UWRM-System wurden seit 2003 in allen Bereichen der Organisation, einschließlich der Tochtergesellschaften in mehr als 20 Ländern, das Risikobewusstsein und die Kenntnisse über das Risikomanagement deutlich verbessert. Der UWRM-Prozess wird laufend gemäß den internen und externen Anforderungen verbessert.

Ein funktionsübergreifendes Komitee („Risk Committee“), bestehend aus Mitgliedern des Senior Managements und unter Leitung des CFO, stellt sicher, dass im Rahmen des UWRM die wesentlichen Risiken innerhalb des Konzerns effektiv erfasst und gesteuert werden.

Der Prozess wird durch ein konzernweites IT-System unterstützt, in dem sämtliche festgelegten Prozessschritte dokumentiert werden: Risikoidentifikation, Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikosteuerung, Berichterstattung und Monitoring führen zu fortlaufender Überwachung von Änderungen des Risikoprofils. Die Auswirkungen der durch einen Bottom-up-Prozess ermittelten Konzernrisiken werden mithilfe einer Monte-Carlo-Simulation bewertet und den Planungsdaten gegenübergestellt. Diese Herangehensweise wird vom Senior Management in einem Top-down-Prozess unter Einbeziehung der mit der Strategie verbundenen Risiken ergänzt. Auch nicht voll konsolidierte Gesellschaften sind in diesem Prozess inkludiert. Zweimal im Jahr werden die Ergebnisse dieses Prozesses zusammengeführt und dem Vorstand sowie dem Prüfungsausschuss präsentiert. In Übereinstimmung mit dem Österreichischen Corporate Governance-Kodex wird die Funktionsfähigkeit des UWRM jährlich durch den Wirtschaftsprüfer evaluiert. Folgende nicht finanzielle und finanzielle Schlüsselrisiken wurden in Bezug auf die Erreichung des Mittelfristplans ermittelt:

- ▶ Operative Risiken inklusive aller mit Anlagen verbundenen Risiken, Produktionsrisiken, Projektrisiken, Personalrisiken, IT-Risiken, HSSE- und regulatorischen bzw. Compliance-Risiken
- ▶ Strategische Risiken, die zum Beispiel durch technologischen Fortschritt entstehen, aber auch Reputationsrisiken und politische Risiken wie Sanktionen beinhalten
- ▶ Finanzielle Risiken wie Marktpreisrisiken und Währungsrisiken

Die OMV ist unter anderem in Ländern tätig, die aktuell Schauplatz politischer Instabilität sind (vor allem im Jemen, in Libyen, Kasachstan, Pakistan, Russland, Tunesien und der Türkei), oder verfügt über Vermögenswerte in diesen Ländern. Unterbrechungen bzw. Rückgänge der Produktion sowie höhere Steuersätze, Begrenzung von Eigentum ausländischer Investorinnen und Investoren bis hin zur Enteignung könnten die Folge möglicher politischer Veränderungen sein. Der Konzern verfügt allerdings über langjährige Erfahrungen und Kenntnisse hinsichtlich des politischen Umfelds in Mittel-, Ost- und Südosteuropa. Die politischen Entwicklungen werden für alle Märkte, in denen der Konzern tätig ist, kontinuierlich beobachtet. Spezifische Länderrisiken werden vor dem Eintritt in neue Länder überprüft. Es wurde eine Analyse durchgeführt, um die möglichen Auswirkungen eines harten Brexit-Szenarios auf die Unternehmen der OMV-Gruppe zu bewerten. Aus der Analyse geht hervor, dass keine wesentlichen Auswirkungen zu erwarten sind. Die OMV analysiert das Risiko potenzieller US oder EU-Sanktionen und ihrer Auswirkungen auf geplante oder bestehende Aktivitäten, um stets die geltenden Sanktionen einzuhalten. Insbesondere Risiken aufgrund von US-Sanktionen gegen das Nord Stream 2-Projekt und Aktivitäten in Russland werden regelmäßig bewertet und überwacht. Die Risiken im Zusammenhang mit dem EU-Emissionshandel werden separat erfasst und konzernweit zusammengeführt. Darüber hinaus beobachtet der Konzern die Entwicklung der Bestimmungen zu Klimawandel und Dekarbonisierung in allen Ländern, in denen es Aktivitäten gibt. Im Bereich Personalmanagement gibt es eine gezielte Nachfolge- und Entwicklungsplanung, um geeignete Führungskräfte für weitere Wachstumsschritte zu entwickeln und damit Personalrisiken zu begegnen. Der OMV Konzern ist einer Vielzahl von Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltrisiken ausgesetzt, die bedeutende Verluste verursachen können.

Die Steuerung und Kontrolle bewerteter Risiken erfolgt unter Anwendung der definierten Richtlinien und mit klar zugeordneten Verantwortlichkeiten. Das Management von Schlüsselrisiken, wie beispielsweise Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz, Recht und Compliance, Personalmanagement, Corporate Social Responsibility mit Fokus auf Menschenrechten sowie Marktpreisrisiken, wird zentral durch definierte Konzernrichtlinien geregelt, um sicherzustellen, dass Planungsziele erreicht werden können.

Management der finanziellen Risiken

Marktpreis- und andere finanzielle Risiken entstehen durch die Volatilität von Rohstoffpreisen, Wechselkursen und Zinssätzen. Kreditrisiken, die durch die Unfähigkeit einer Geschäftspartnerin oder eines Geschäftspartners entstehen können, einer Zahlungs- oder Lieferverpflichtung nachzukommen, zählen ebenfalls zu den wesentlichen Risiken. Als Öl- und Gasunternehmen ist die OMV substantiell den Preisschwankungen der entsprechenden Rohstoffe ausgesetzt. Auf der Währungsseite hat der Konzern wesentliche Risikopositionen in USD, RON, NOK, NZD und RUB. Aus dem Verkauf von Rohöl resultiert eine Netto-USD Long-Position in der OMV. Die vergleichsweise weniger signifikanten Short-Positionen in RON, NOK und RUB entstehen aus Kosten in lokalen Währungen in den jeweiligen Ländern.

Risikomanagement von Marktpreisrisiken und Währungsrisiko

Die Analyse und das Management finanzieller Risiken, die aus Fremdwährungen, Zinssätzen, Rohstoffpreisen, Kontrahentinnen bzw. Kontrahenten, Liquidität und versicherbaren Risiken resultieren, erfolgen zentral auf konsolidierter Basis. Marktpreisrisiken werden konzernweit betrachtet und ihre möglichen Cashflow-Auswirkungen werden mittels eines Risikomodells analysiert, das Portfolioeffekte berücksichtigt. Die Auswirkungen der finanziellen Risiken (in erster Linie bezüglich Rohstoffpreisen und Währungen) auf Cashflow und Liquidität des Konzerns werden quartalsweise im Risk Committee präsentiert. Dieses Komitee unter Leitung des CFO setzt sich aus den Mitgliedern des Senior Managements der Geschäftsbereiche und Konzernfunktionen zusammen. Das Risk Committee ist auch für die Überprüfung der Risikoorganisation und der entsprechenden Regelungen zur Risiko- steuerung im OMV Konzern verantwortlich sowie dafür, dem OMV Vorstand gegebenenfalls Änderungsvorschläge zur Genehmigung zu unterbreiten.

In Bezug auf Marktpreisrisiken und Währungsrisiken entscheidet der Vorstand bei Bedarf über Hedging-Strategien zur Reduzierung dieser Risiken. Um die Konzernliquidität gegen den potenziell negativen

Einfluss fallender Öl- und Gaspreise im Upstream-Geschäft abzusichern, setzt die OMV Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken ein.

Im Downstream-Geschäft ist die OMV insbesondere volatilen Raffineriemargen sowie Preisrisiken bei Lagerbeständen ausgesetzt. Um diese Risiken zu reduzieren, werden entsprechende Hedging-Aktivitäten durchgeführt. Hierunter fallen insbesondere Margenhedges sowie Lagerbestandshedges. Weiters werden Emissionszertifikate gehandelt, um die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen, wobei eine ausgeglichene Position an Emissionszertifikaten durch den Verkauf im Falle eines Überhangs bzw. Zukaufs im Falle einer Unterdeckung angestrebt wird.

Zinsrisikomanagement

Zur Ausbalancierung des Zinsportfolios des Konzerns können im Rahmen definierter Regelungen Kredite von fixer auf variable Zinsbindung und vice versa umgestellt werden. Des Weiteren analysiert die OMV regelmäßig den Einfluss von Zinsänderungen auf das Zinsergebnis aus variabel verzinsten Geldanlagen und Aufnahmen. Derzeit werden Effekte aus dem Zinsänderungsrisiko nicht als substantielles Risiko eingestuft.

Kreditrisikomanagement

Das Kreditrisiko der Hauptkontrahentinnen und Hauptkontrahenten wird auf Konzern- und Geschäftsbereichsebene bewertet und mittels definierter Limits für Banken, Geschäftspartnerinnen bzw. Geschäftspartner und Sicherheitengeberinnen bzw. Sicherheitengeber überwacht und gesteuert. Die Vorgehensweise ist sowohl auf Konzernebene als auch bei der OMV Petrom in einer Richtlinie festgelegt.

Nachhaltigkeit & HSSE (Gesundheit, Sicherheit und Umwelt)

In Zeiten der Energiewende ist es das Ziel der Geschäftstätigkeit der OMV, „Oil & Gas at its best“ zu liefern. Der steigende Energiebedarf und der fortschreitende Klimawandel stellen die Energiewirtschaft vor große Herausforderungen. Es bedarf eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Klimaschutzmaßnahmen, leistbarer Energie und Versorgungssicherheit. Öl und Gas müssen so sinnvoll und verantwortungsbewusst wie möglich gefördert und genutzt werden, um eine sichere Energieversorgung zu gewährleisten. Wir verpflichten uns, unsere Geschäfte verantwortungsvoll zu führen, indem wir die Umwelt schonen, als attraktive

Arbeitgeberin agieren und langfristig Mehrwert für unsere Kundinnen und Kunden, Aktionärinnen und Aktionäre und die Gesellschaft schaffen.

Im Sinne ihres nachhaltigen Geschäftsansatzes entwickelte die OMV die Nachhaltigkeitsstrategie 2025 als Bestandteil ihrer Unternehmensstrategie 2025. Die Nachhaltigkeitsstrategie umfasst 15 messbare Ziele, die sich auf fünf Schwerpunktbereiche verteilen: Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSSE); CO₂-Effizienz; Innovation; Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; Geschäftsgrundsätze und soziale Verantwortung. Für eine CO₂-ärmere Zukunft wird die OMV bis 2025 bis zu EUR 500 Mio in innovative Energielösungen wie ReOil® und Co-Processing investieren und Maßnahmen zur CO₂-Effizienz umsetzen.

Zur Verwirklichung dieser Vision etablierte die OMV die HSSE-Strategie 2020/2025 als integralen Bestandteil ihrer Nachhaltigkeitsstrategie im Konzern. Die HSSE-Strategie konzentriert sich auf die funktionsübergreifenden Ziele eines starken HSSE-Engagements und entsprechender Führung, die Steigerung der Effizienz und Effektivität von HSSE-Prozessen, das Management von HSSE-Risiken und kompetentes Personal sowie spezifische Ziele in den einzelnen Bereichen: Gesundheit, Arbeitsschutz, Sicherheit und Umwelt.

Im Jahr 2018 lagen die Unfallhäufigkeit (Lost-Time Injury Rate, LTIR) für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV sowie von Vertragsunternehmen bei insgesamt 0,30 (2017: 0,34) und die Häufigkeit der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (Total Recordable Injury Rate, TRIR) bei insgesamt 0,78 (2017: 0,79).

Die OMV engagiert sich für Klimaschutz und verantwortungsvolles Ressourcenmanagement und hat sich entsprechende Ziele für eine bessere CO₂-Bilanz ihrer Geschäftstätigkeit und ihrer Produkte gesetzt. Vorrangige Anliegen sind die Senkung der CO₂-Intensität der gesamten Geschäftstätigkeit der OMV um 19% bis 2025 sowie die Reduktion der CO₂-Intensität der Produkte um 4% bis 2025, jeweils im Vergleich zu 2010. Dies wollen wir erreichen, indem wir die Energieeffizienz in allen operativen Aktivitäten verbessern, die direkten Treibhausgasemissionen senken und den Erdgasanteil in unserem Produktportfolio erhöhen. CO₂-Intensität der Produkte um 4% bis 2025, jeweils im Vergleich zu 2010. Dies wollen wir erreichen, indem wir die Energieeffizienz in allen operativen Aktivitäten verbessern, die direkten Treibhausgasemissionen senken und den Erdgasanteil in unserem Produktportfolio erhöhen.

Forschung und Entwicklung

Die OMV Aktiengesellschaft betreibt selbst keine Forschung und Entwicklung, koordiniert jedoch die gruppenweiten Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

Ausblick für den OMV Konzern

Marktumfeld

Die OMV erwartet für das Jahr 2019 einen durchschnittlichen Brent-Rohölpreis von USD 65/bbl (2018: USD 71/bbl). Für das Jahr 2019 werden an den europäischen Spotmärkten niedrigere durchschnittliche Gaspreise als im Jahr 2018 prognostiziert.

Konzern

Die organischen Investitionen (inklusive aktivierter Explorations- und Evaluierungsausgaben sowie exklusive Akquisitionen) werden sich im Jahr 2019 voraussichtlich auf rund EUR 2,3 Mrd belaufen (2018: EUR 1,9 Mrd).

Upstream

Die OMV erwartet für das Jahr 2019 eine Gesamtproduktion von rund 500 kboe/d (2018: 427 kboe/d). Die Produktion des Feldes El Sharara in Libyen ist aktuell ausgesetzt. Es wird erwartet, dass die Produktion im März 2019 wieder aufgenommen wird.

Wir prognostizieren nach Wiederaufnahme der Produktion bis Jahresende und abhängig von der Sicherheitslage einen Produktionsbeitrag aus Libyen

von 35 kboe/d (2018: 30 kboe/d). Die organischen Investitionen in Upstream (inklusive aktivierter Explorations- und Evaluierungsausgaben sowie exklusive Akquisitionen) werden sich im Jahr 2019 voraussichtlich auf rund EUR 1,5 Mrd belaufen. Im Jahr 2019 werden die Explorations- und Evaluierungsausgaben in Höhe von EUR 350 Mio prognostiziert (2018: EUR 300 Mio).

Downstream

Die Raffineriemarge wird auf einem Niveau von rund USD 5/bbl erwartet (2018: USD 5,2/bbl). Die Petrochemiemargen werden etwas niedriger als im Jahr 2018 sein (2018: EUR 448/t). Die Gesamtverkaufsmenge Raffinerieprodukte wird 2019 auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2018 prognostiziert (2018: 20,3 Mio t). Für die OMV Märkte werden ähnliche Retail- und Commercial-Margen wie im Jahr 2018 erwartet. Für das Jahr 2019 ist keine Generalüberholung der Raffinerien geplant. Daher wird der Raffinerie-Auslastungsgrad höher als im Jahr 2018 sein (2018: 92%).

Die Erdgas-Verkaufsmengen im Jahr 2019 sollten über denen von 2018 liegen (2018: 114TWh). Die Erdgasverkaufsmargen im Jahr 2019 werden auf einem niedrigeren Niveau als im Jahr 2018 erwartet. Aufgrund des Verkaufs des Kraftwerks Samsun in der Türkei in Q3/18 wird die Nettostromerzeugung im Jahr 2019 niedriger als 2018 sein (2018: 5,1 TWh). Die Nettostromerzeugung des Kraftwerks Brazi in Rumänien wird voraussichtlich über der von 2018 liegen. Die OMV wird die Finanzierung der Pipeline Nord Stream 2 fortführen.

Wien, am 13. März 2019

Der Vorstand

Rainer Seele e.h.
Vorstandsvorsitzender

Johann Pleininger e.h.
Stellvertretender
Vorstandsvorsitzender

Reinhard Florey e.h.

Manfred Leitner e.h.

Bestätigungsvermerk¹

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

OMV Aktiengesellschaft, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die

Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

¹ Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Werthaltigkeit des Buchwerts von Anteilen und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen.

Der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen beträgt zum 31. Dezember 2018 EUR 8.187 Mio nach einer außerplanmäßigen Abschreibung von EUR 704 Mio im Jahr 2018. Der Buchwert der Ausleihungen an verbundene Unternehmen beträgt EUR 6.008 Mio.

Die Beurteilung der Wertminderung von Anteilen bzw. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen erfordert Ermessensentscheidungen, ob ein Wertminderungsbedarf eines bestimmten Vermögenswertes besteht und wie hoch ein solcher ist.

Das wesentliche Risiko liegt in der Einschätzung zukünftiger Zahlungsströme und Diskontierungssätze durch das Management.

Die Angaben der Gesellschaft zu Anteilen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind in den Anhangangaben „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, Punkt 1 (Anlagevermögen), Punkt 12 (Erträge und Aufwendungen im Finanzergebnis) und dem Anlagespiegel enthalten.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Abschlussprüfung adressiert haben

Wir haben die Einschätzung des Managements betreffend die Werthaltigkeit des Buchwerts von Anteilen und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen hinterfragt und geprüft. Unsere Prüfungshandlungen haben unter anderem folgende Tätigkeiten umfasst:

- ▶ Nachvollziehen und Evaluieren der Beurteilung des Managements betreffend das Bestehen von Wertminderungsanzeichen;
- ▶ Abstimmen der Annahmen (prognostizierte Umsätze, Aufwendungen, Investitionen und Änderungen im Working Capital), welche zur Ermittlung der zukünftigen Zahlungsströme verwendet wurden, mit den genehmigten Budgets und Geschäftsplänen;
- ▶ Beiziehen unserer Bewertungsspezialisten zur Beurteilung der Diskontierungssätze.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu. Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ▶ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- ▶ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- ▶ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu

modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- ▶ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutendsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraus-

sichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben. In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen, oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 22. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. Juni 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2011 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Gerhard Schwartz.

Wien, 13. März 2019

Ernst & Young

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m. b. H.

Mag. Gerhard Schwartz e.h.
Wirtschaftsprüfer

Mag. Alexander Wlasto e.h.
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss

Bilanz Aktiva

	Anhangangabe	in EUR	in EUR 1.000
		2018	2017
A. Anlagevermögen	1		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen		13.942.513	—
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten auf fremden Grundstücken		2.405.589	722
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		8.113.914	498
		10.519.503	1.220
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		8.187.092.386	8.390.756
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		6.007.883.481	4.488.444
3. Beteiligungen		26.624.460	26.624
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens		4.506.435	4.506
5. sonstige Ausleihungen		1.735.241	1.746
		14.227.842.003	12.912.077
		14.252.304.019	12.913.298
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		30.755	12
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		1.684.425.105	2.265.580
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		4.719	11
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		49.103.169	48.700
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	20.000
		1.733.563.748	2.314.304
II. Wertpapiere und Anteile			
1. sonstige Wertpapiere		183.264.914	227.615
III. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten		2.186.851.273	2.591.812
		4.103.679.934	5.133.730
C. Rechnungsabgrenzungsposten		27.329.766	24.089
D. Aktive latente Steuern	3	—	—
		18.383.313.719	18.071.117

Bilanz Passiva

	Anhangangabe	in EUR	in EUR 1.000
		2018	2017
A. Eigenkapital	4		
I. eingefordertes und eingezahltes Grundkapital			
übernommenes Grundkapital		327.272.727	327.273
Nennbetrag eigener Anteile		-542.151	-772
		326.730.576	326.500
II. Kapitalrücklagen			
1. gebundene		1.739.256.045	1.731.920
2. nicht gebundene		333.728	334
		1.739.589.773	1.732.253
III. Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen		13.712.120	20.961
IV. Gewinnrücklagen			
1. freie Rücklagen		2.419.732.717	2.418.585
2. Rücklage für eigene Anteile		542.151	772
		2.420.274.868	2.419.357
V. Bilanzgewinn		720.449.301	799.166
davon Gewinnvortrag		309.070.124	16.969
		5.220.756.638	5.298.238
B. Rückstellungen	5		
1. Rückstellungen für Abfertigungen		13.974.549	7.641
2. Rückstellungen für Pensionen		53.047.219	17.059
3. Steuerrückstellungen		318.719.488	385.345
4. sonstige Rückstellungen		49.925.482	50.265
		435.666.738	460.310
C. Verbindlichkeiten	6		
1. Anleihen		7.000.000.000	7.000.000
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		500.000.000	750.000
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		6.500.000.000	6.250.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		480.973.103	461.160
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		98.606.633	56.026
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		382.366.470	405.133
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		26.767.988	9.886
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		26.654.189	9.886
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		113.799	—
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		4.940.200.263	4.595.920
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		4.940.200.263	4.595.920
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		9.022	—
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		9.022	—
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
6. sonstige Verbindlichkeiten		278.939.968	245.602
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		236.459.272	239.163
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		42.480.696	6.439
davon aus Steuern		173.964.403	155.501
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		173.964.403	155.501
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		1.244.625	733
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		1.244.625	733
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		5.801.929.379	5.650.995
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		6.924.960.965	6.661.573
		12.726.890.343	12.312.568
		18.383.313.719	18.071.117

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhangangabe	in EUR	in EUR 1.000
		2018	2017
1. Umsatzerlöse	7	213.495.146	129.005
2. sonstige betriebliche Erträge	8		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen		—	29
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		3.338.312	19.068
c) übrige		893.092	1.224
		4.231.405	20.321
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	9		
a) Materialaufwand		-485.847	-167
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-42.335.868	-6.120
		-42.821.715	-6.287
4. Personalaufwand	10		
a) Gehälter		-85.871.879	-90.069
b) soziale Aufwendungen		-68.090.912	-20.453
davon Aufwendungen für Altersversorgung		-47.569.735	-8.345
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen		-3.259.654	-1.930
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		-16.630.692	-9.778
		-153.962.791	-110.522
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-8.252.590	-118
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	11		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen		-768.009	-1.386
b) übrige		-82.762.820	-74.084
		-83.530.828	-75.470
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebserfolg)		-70.841.372	-43.072
8. Erträge aus Beteiligungen		1.450.340.016	1.990.160
davon aus verbundenen Unternehmen		1.411.370.510	1.961.171
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		130.596.787	75.773
davon aus verbundenen Unternehmen		130.591.987	75.765
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		266.731.380	115.560
davon aus verbundenen Unternehmen		38.349.139	88.781
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		5.964.583	21.110
davon aus Zuschreibungen		5.964.583	—
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen		-842.956.341	-1.008.990
davon Abschreibungen		-705.448.635	-1.008.990
davon aus verbundenen Unternehmen		-842.956.341	-1.008.990
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-507.815.901	-355.610
davon betreffend verbundene Unternehmen		-71.573.551	-20.856
14. Zwischensumme aus Z 8 bis 13 (Finanzerfolg)	12	502.860.524	838.002
15. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 7 und Z 14)		432.019.152	794.930
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	-20.639.975	-12.733
davon latente Steuern		-5.562.655	164
17. Jahresüberschuss		411.379.176	782.197
18. Auflösung von Kapitalrücklagen		184.789	—
19. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-184.789	—
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		309.070.124	16.969
21. Bilanzgewinn		720.449.301	799.166

Anhang

Der vorliegende Jahresabschluss der **OMV Aktiengesellschaft**, Wien zum 31. Dezember 2018 ist nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs (UGB) in der aktuellen Fassung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wird von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen und der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet.

Dem Vorsichtsprinzip wird dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen werden. Für alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wird vorgesorgt.

Weiters erstellt die OMV Aktiengesellschaft als Mutterunternehmen des OMV Konzerns einen gesonderten Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRSs). Der Konzernabschluss der OMV Aktiengesellschaft liegt zur Einsichtnahme beim Handelsgericht Wien unter Nummer FN 93363z auf bzw. ist im Internet veröffentlicht.

Eine detaillierte Darstellung der einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt im Anhang. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Der Jahresabschluss wurde in Euro (EUR) erstellt. Die zahlenmäßige Darstellung im Anhang erfolgt in Tausend Euro (EUR 1.000 sowie TEUR). Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Durch die Übernahme des operativen Geschäftsbetriebes der OMV Solutions GmbH per 1.1.2018 sind manche Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zum Vorjahr nur bedingt vergleichbar.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

Kategorie

	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögensgegenstände	4–5 Jahre
Bauten auf fremden Grundstücken	15 Jahre
Maschinen und maschinelle Anlagen	4–10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4–10 Jahre

In Anlehnung an die steuerrechtlichen Bestimmungen wird für **Zugänge** im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibung hinausgehende wesentliche und andauernde **Wertminderungen** bei Anlagegegenständen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Betrag von bis EUR 400 werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und voll abgeschrieben und im Anlagespiegel im Anschaffungsjahr als Zu- und Abgang ausgewiesen.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt. Beim Wegfall der Gründe für eine vorangegangene außerplanmäßige Abschreibung wird eine Zuschreibung im Umfang der Werterhöhung vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungswerten bewertet. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden bei Wesentlichkeit abgezinst. Fremdwährungsforderungen werden mit Anschaffungskursen bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Für alle erkennbaren Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Sonstige Wertpapiere und Anteile werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet.

Die **latenten Steuern** werden in der Bilanz entweder unter der Position aktive latente Steuern oder Steuerrückstellungen und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesen. Mit Wirkung ab

1. Jänner 2005 besteht eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 Körperschaftsteuergesetz (KStG) mit der OMV Aktiengesellschaft als Gruppenträger. Im Rahmen der Gruppenbesteuerung erhält die OMV Aktiengesellschaft von jenen Gruppenmitgliedern, die im Wirtschaftsjahr ein positives Einkommen erzielen, eine Steuerumlage in Höhe der auf diesen Gewinn entfallenden Körperschaftsteuer. An jene Gruppenmitglieder, die im Wirtschaftsjahr einen steuerlichen Verlust erzielen, entrichtet die OMV Aktiengesellschaft eine Steuerumlage in Höhe von 25% bzw. den jeweils gültigen Körperschaftsteuersatz des überrechneten steuerlichen Verlusts. Auf Basis von Ergebnisabführungsverträgen übernimmt die OMV Aktiengesellschaft Gewinne und Verluste der meisten ihrer inländischen Tochtergesellschaften. Darüber hinaus bestehen mit 20 Gesellschaften Steuerumlageverträge nach der Belastungsmethode. Die OMV Aktiengesellschaft bildet eine Steuergruppe gemäß § 9 Körperschaftsteuergesetz 1988, in der das steuerpflichtige Ergebnis aller wesentlichen österreichischen Tochtergesellschaften sowie allfällige Verluste einer ausländischen Tochtergesellschaft (OMV AUSTRALIA PTY LTD) zusammengefasst werden.

Die Bilanzierung latenter Steuern basiert auf dem bilanzorientierten Konzept. Dabei sind aktive und passive Steuern verpflichtend zu bilanzieren, wenn temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Aktiva und Passiva in der Bilanz nach UGB im Vergleich zu den Wertansätzen nach den steuerlichen Vorschriften bestehen. Für aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorräte besteht grundsätzlich ein Ansatzwahlrecht.

Der Nennbetrag der erworbenen **Eigenen Anteile** wird gemäß § 229 Abs. 1a UGB offen vom Grundkapital abgezogen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten ist mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

In der OMV Aktiengesellschaft gibt es sowohl **beitrags-** als auch **leistungsorientierte Pensionsvorsorgepläne**. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen treffen die Gesellschaft nach Zahlung der vereinbarten Prämien keine Verpflichtungen mehr. Eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt. Teilnehmern leistungsorientierter Pensionspläne wird hingegen eine bestimmte Pensionshöhe zugesagt. Den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird durch die Bildung von Pensionsrückstellungen bzw. durch Zahlung an eine außerbetriebliche Pensionskasse Rechnung getragen. Das Risiko im Zusammenhang mit diesen leistungsorientierten Pensionsplänen verbleibt bei OMV.

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Method (laufendes Einmalprämienverfahren) berechnet. Dabei werden die erwarteten Versorgungsleistungen auf den gesamten Zeitraum der Beschäftigung verteilt. Zukünftige Gehaltssteigerungen werden berücksichtigt. Die Darstellung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die für das laufende Geschäftsjahr ermittelt werden, erfolgt im Rahmen der Gesamtbeurteilung im Personalaufwand bzw. im sonstigen betrieblichen Ertrag.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen sowie die Erträge aus dem Planvermögen werden im Finanzerfolg dargestellt.

Zahlungen für beitragsorientierte Pensionsverpflichtungen sind im laufenden Pensionsaufwand ausgewiesen.

Verbindlichkeiten für Personallösungen werden mit dem Erfüllungsbetrag gebucht, wenn diese betragsmäßig fixiert sind und ein detaillierter Plan mit Zustimmung des Managements vor dem Bilanzstichtag vorliegt, dem sich das Unternehmen nicht mehr entziehen kann.

Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet, weshalb zukünftige Kostensteigerungen berücksichtigt sind. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst. In den **sonstigen Rückstellungen** werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach der bestmöglichen Schätzung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit Anschaffungskursen bzw. mit dem höheren Rückzahlungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Die mit Banken sowie mit Konzernunternehmen abgeschlossenen **Derivate** bilden Bewertungseinheiten aus der Sicht der OMV Aktiengesellschaft; der bilanzielle Ausweis dieser Derivate erfolgt nicht in der OMV Aktiengesellschaft, sondern in den jeweiligen Konzerngesellschaften.

Long Term Incentive (LTI) Pläne

Im Konzern werden jährlich LTI Pläne mit vergleichbaren Bedingungen für den Vorstand und einen bestimmten Kreis leitender Führungskräfte gewährt. Zum Ausübungszeitpunkt erfolgt die Zuteilung der Bonusaktien an die Teilnehmer. Die Zahl der Bonusaktien hängt vom Ausmaß der Erreichung definierter Leistungskriterien ab. Die Auszahlung erfolgt in bar oder in Form von Aktien. Von 2011 bis 2015 wurde die Teilnahme am Plan auch ausgewählten Mitarbeitern mit besonderem Entwicklungspotenzial (Potentials) gewährt. Vorstand und Führungskräfte sind verpflichtet, ein angemessenes Ausmaß an Aktien an der Gesellschaft aufzubauen und bis zu ihrer Pensionierung oder ihrem Ausscheiden aus dem Unternehmen zu halten. Das Aktienforderndnis ist als Prozentsatz des Bruttojahresgehalts definiert. Vorstandsmitglieder müssen dieses Aktienbesitzerforderndnis innerhalb von fünf Jahren nach der ersten diesbezüglichen Vereinbarung erfüllen. Bis zur Erfül-

lung des Aktienforderndnisses erfolgt die Auszahlung in Form von Aktien, während die Planteilnehmer danach zwischen Barzahlung und Zahlung in Form von Aktien entscheiden können. Solange das Aktienbesitzerforderndnis nicht erfüllt ist, werden die gewährten Aktien netto nach Abzug von Steuern auf ein vom Unternehmen verwaltetes Treuhanddepot hinterlegt.

Bei den auf Aktien basierenden Zahlungen werden die beizulegenden Zeitwerte zum Gewährungszeitpunkt als Aufwand über den dreijährigen Leistungszeitraum verteilt, bei gleichzeitiger Erhöhung des Eigenkapitals. Im Falle zu erwartender Barzahlungen wird für die erwarteten zukünftigen Kosten des LTI Plans zum Bilanzstichtag auf Basis von beizulegenden Zeitwerten eine Rückstellung gebildet. Für die Rückstellungsberechnung kam ein Diskontierungssatz von 3,5% zur Anwendung.

Bedingungen

	Plan 2018	Plan 2017	Plan 2016	Plan 2015
Planbeginn	01.01.2018	01.01.2017	01.01.2016	01.01.2015
Ende Leistungszeitraum	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
Anspruchstag	31.03.2021	31.03.2020	31.03.2019	31.03.2018
Aktienforderndnis				
Vorstandsvorsitzender	200% vom Bruttogrundgehalt	200% vom Bruttogrundgehalt	200% vom Bruttogrundgehalt	200% vom Bruttogrundgehalt
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter	175% vom Bruttogrundgehalt	175% vom Bruttogrundgehalt	175% vom Bruttogrundgehalt	175% vom Bruttogrundgehalt
Vorstandsmitglieder	150% vom Bruttogrundgehalt	150% vom Bruttogrundgehalt	150% vom Bruttogrundgehalt	150% vom Bruttogrundgehalt
Leitende Führungskräfte	75% vom Bruttogrundgehalt	75% vom Bruttogrundgehalt	75% vom Bruttogrundgehalt	75% vom Bruttogrundgehalt
Erwartete Bonusaktien zum 31. Dezember 2018 (OMV Konzern)	180.687 Aktien	392.978 Aktien	733.322 Aktien	—
Maximale Bonusaktien zum 31. Dezember 2018 (OMV Konzern)	273.302 Aktien	420.518 Aktien	869.228 Aktien	—
Beizulegender Zeitwert des Plans (in EUR 1.000) zum 31. Dezember 2018	7.188	15.876	30.198	—
Rückstellungen (in EUR 1.000) zum 31. Dezember 2018	1.030	3.911	9.671	—
Geschätzte Steuerzahlungen für Vergütungen durch Eigenkapitalinstrumente (in EUR 1.000) ¹	133	912	2.815	—

¹ Diese Position enthält die geschätzten Steuerverpflichtungen der Teilnehmer des Plans in Bezug auf die Vergütung durch Eigenkapitalinstrumente für den gesamten Plan. Die Zahlung erfolgt durch OMV in bar im Namen der Teilnehmer nach dem Ausübungsdatum.

Die folgende Tabelle bezieht sich auf den OMV Konzern:

Eigeninvestment

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
Aktive Vorstandsmitglieder				
Seele	70.890 Aktien	48.435 Aktien	38.038 Aktien	32.200 Aktien
Florey	13.401 Aktien	8.335 Aktien	—	—
Pleininger ¹	28.511 Aktien	19.333 Aktien	12.979 Aktien	8.462 Aktien
Leitner	65.245 Aktien	59.335 Aktien	51.249 Aktien	37.163 Aktien
Ehemalige Vorstandsmitglieder ²				
Davies	—	—	—	54.626 Aktien
Floren	—	—	—	31.929 Aktien
Huijskes	—	—	—	38.419 Aktien
Roiss	—	—	81.831 Aktien	80.600 Aktien
Vorstände gesamt	178.047 Aktien	135.438 Aktien	184.097 Aktien	283.399 Aktien
Andere Führungskräfte gesamt ²	299.997 Aktien	256.202 Aktien	317.840 Aktien	287.397 Aktien
Eigeninvestment gesamt	478.044 Aktien	391.640 Aktien	501.937 Aktien	570.796 Aktien

¹ Johann Pleininger nimmt auch an den Plänen 2013 bis 2015 als leitende Führungskraft teil.

² Eigeninvestments von ehemaligen Vorstandsmitgliedern und Führungskräften sind nur enthalten, sofern diese Aktien auf dem OMV Treuhanddepot gehalten werden.

Equity Deferral

Das Equity Deferral (Aktienteil des Jahresbonus, vormals OMV Share Part of the Annual Bonus) dient als langfristiges Vergütungsinstrument für die Vorstandsmitglieder, welches die Bindung an die OMV und die Angleichung an Aktionärsinteressen fördert, indem die Interessen des Managements und der Aktionäre durch ein langfristiges Investment in Aktien mit eingeschränkter Verfügbarkeit zusammengeführt werden. Mit dem Plan wird auch das Ziel verfolgt, dem Eingehen unangemessener Risiken vorzubeugen.

Der Jahresbonus ist mit 180% des Zieljahresbonus (bis 2017: 200% des Bruttojahresgehalts) begrenzt. Ein Drittel (bis 2017: 50%) des Jahresbonus wird in Form von Aktien zugeteilt. Die festgestellte Bonuser-

reichung wird am 31. März des Folgejahres festgestellt, wobei die Zielerreichung und der Aktienkurs am Bilanzstichtag geschätzt werden, letzterer auf Basis von Marktnotierungen. Im Falle wesentlicher Änderungen externer Faktoren darf der Aufsichtsrat die Zielwerte der Leistungskriterien für den Jahresbonus verändern. Die gewährten Aktien werden netto nach Abzug von Steuern für einen Zeitraum von drei Jahren auf ein vom Unternehmen verwaltetes Treuhanddepot hinterlegt.

Gesamte Aufwendungen

2018 wurden folgende Aufwendungen in Bezug auf anteilsbasierte Vergütungen erfasst:

Aufwendungen in Bezug auf anteilsbasierte Vergütungen

In EUR 1.000

	2018	2017
Gesamtaufwand für anteilsbasierte Vergütungen	6.740	35.917
davon in bar ausgezahlt	[3.874]	[26.280]
davon Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	[2.866]	[9.637]

Erläuterungen zur Bilanz

1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens 2018 ist im Anlage- und Abschreibungsspiegel dargestellt. In der Bilanzposition Grundstücke ist ein Grundwert von TEUR 722 (2017: TEUR 722) enthalten.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen liegen in folgendem Umfang vor:

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

In EUR 1.000

	2018	2017
Im nächsten Jahr	2.830	446
In den nächsten fünf Jahren	9.882	1.012

Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr belaufen sich auf insgesamt TEUR 192.069 (2017: TEUR 32.563).

Ausleihungen

In EUR 1.000

	2018	2017
Inland		
OMV Exploration & Production GmbH	4.120.000	3.250.000
OMV Finance Services GmbH	389.863	90.264
OMV Austria Exploration & Production GmbH	332.000	399.000
OMV Gas & Power GmbH	300.000	450.000
OMV Refining & Marketing GmbH	300.000	—
GAS CONNECT AUSTRIA GmbH	153.000	153.000
OMV (Tunesien) Production GmbH	115.855	130.208
OMV Hungária Ásványolaj Korlátolt Felelősségű Társaság	31.155	15.972
BSP Bratislava-Schwechat Pipeline GmbH	1.646	1.646
EGW Heimstätte GmbH	89	99
Ausland		
OMV New Zealand Ltd	263.837	—
OMV Gas Marketing & Trading Hungaria Kft	2.174	—
Gesamt	6.009.619	4.490.190

Die OMV Aktiengesellschaft gewährte im abgelaufenen Geschäftsjahr Darlehen an folgende Gesellschaften: An die OMV Exploration & Production GmbH weitere TEUR 870.000 und an die OMV Hungária Ásványolaj Korlátolt Felelősségű Társaság weitere THUF 5.000.000. OMV (Tunesien) Production GmbH erhielt weitere TUSD 20.000 und tilgte TUSD 41.556. OMV Finance Services GmbH erhielt TEUR 299.599, OMV Refining & Marketing GmbH TEUR 300.000, OMV Gas Marketing & Trading Hungária Kft. THUF 700.000 und OMV New Zealand Limited

TNZD 450.000. OMV Austria Exploration & Production GmbH tilgte TEUR 67.000 und OMV Gas & Power GmbH TEUR 150.000.

2018 wurden ein Eigenkapitalzuschuss an die OMV Exploration & Production GmbH in Höhe von TEUR 500.000 und ein Eigenkapitalzuschuss an die OMV Switzerland Holding AG (via OMV Gas & Power GmbH) in Höhe von TEUR 200 gewährt.

2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In EUR 1.000

	2018		2017	
	≤1 Jahr	>1 Jahr	≤1 Jahr	>1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31	–	12	–
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.684.425	–	2.265.580	–
davon aus Lieferungen und Leistungen	22.354	–	24.863	–
davon aus Finanzierung	62.758	–	24.238	–
davon aus Gewinnübernahmen	1.267.895	–	1.852.999	–
davon sonstige	331.418	–	363.480	–
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5	–	11	–
davon aus Lieferungen und Leistungen	5	–	11	–
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	49.103	–	28.700	20.000
Gesamt	1.733.564	–	2.294.304	20.000

In den sonstige Forderungen sind unter anderem eine Forderung aus dem im Jahr 2017 stattgefundenen Verkauf der OMV Petrol Ofisi Holding Anonim Şirketi über TEUR 47.057 enthalten, welche einen später fälligen Kaufpreisbestandteil in Höhe von TEUR 20.000 beinhaltet, sowie eine Forderung an

das Finanzamt von TEUR 1.661 (2017: TEUR 1.348). Die sonstigen Forderungen beinhalten Erträge, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Die wesentlichen Beträge umfassen Erträge aus dem Verkauf von Beteiligungen aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 47.057 (2017: TEUR 47.057).

3 Latente Steuern

Latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Bewertungsregeln, unterschiedlichen Verteilungsnormen und unterschiedlichen Abschreibungen. Mangels ausreichender zu versteuernder Ergebnisse in der Zukunft wurden im Geschäftsjahr keine aktiven latenten Steuern

angesetzt. Das Wahlrecht zum Ansatz der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wird ausgeübt, mangels ausreichender zu versteuernder Ergebnisse in der Zukunft wurden im Geschäftsjahr 2018 jedoch keine aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge angesetzt.

4 Eigenkapital

Das **Grundkapital** der OMV Aktiengesellschaft besteht aus 327.272.727 (2017: 327.272.727) voll einbezahlten Stückaktien mit einem Gesamtbetrag von EUR 327.272.727 (2017: EUR 327.272.727). Es bestehen weder unterschiedliche Aktiengattungen noch Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Für das Geschäftsjahr 2018 sind alle Aktien dividendenberechtigt, mit Ausnahme der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien.

Da das von der Hauptversammlung am 13. Mai 2009 geschaffene genehmigte Kapital am 13. Mai 2014 auslief, beschloss die Hauptversammlung am 14. Mai 2014 ein neues genehmigtes Kapital. Die Hauptversammlung ermächtigte den Vorstand bis einschließlich 14. Mai 2019 das Grundkapital von

OMV mit Zustimmung des Aufsichtsrats – auf einmal oder in mehreren Tranchen – um insgesamt höchstens EUR 32.727.272 durch Ausgabe von bis zu 32.727.272 neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlage zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung kann auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 Aktiengesetz durchgeführt werden. Der Ausgabebetrag sowie die sonstigen Ausgabebedingungen können durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festgesetzt werden.

Der Vorstand wurde auch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung (i)

dem Ausgleich von Spitzenbeträgen oder (ii) der Bedienung von Aktienoptionen oder von Long Term Incentive Plänen (einschließlich Matching Share Plänen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands bzw. der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens) sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungsmodellen dient.

Zudem wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben..

Kapitalrücklagen wurden durch Zufuhr von Mitteln gebildet, welche aufgrund der Eigentümerstellung über das Grundkapital hinaus der OMV Aktiengesellschaft zugeflossen sind.

Eigene Anteile: In den Hauptversammlungen der Jahre 2000 bis 2011 (mit Ausnahme von 2010) wurde der Erwerb eigener Anteile genehmigt. Das Eigenkapital wurde in Höhe der Anschaffungskosten der zurückgekauften eigenen Anteile gekürzt. Gewinne oder Verluste aus dem erneuten Verkauf eigener Anteile im Vergleich zu den Anschaffungskosten erhöhen oder vermindern die Kapitalrücklagen.

In der Hauptversammlung vom 18. Mai 2016 wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 17. Mai

2021, ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien zur Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und/oder Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, einschließlich zur Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere von Long-Term-Incentive-Plänen einschließlich Matching Share Plänen oder sonstigen Beteiligungsprogrammen, unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit der Aktionäre zu veräußern oder zu verwenden (Bezugsrechtsausschluss). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Tranchen durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

Der Nennbetrag der erworbenen Eigenen Anteile wird gemäß § 229 Abs. 1a UGB offen vom Grundkapital abgezogen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten ist mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die **eigenen Anteile** entwickelten sich in den Berichtsperioden wie folgt:

Eigene Anteile

In EUR 1.000

	Anzahl der Aktien	Anschaffungswert
Stand 1.1.2017	824.369	9.056
Abgang	-52.139	-572
Stand 31.12.2017	772.230	8.485
Abgang	-230.079	-2.525
Stand 31.12.2018	542.151	5.960

Folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Anzahl der im **Umlauf befindlichen Anteile** dar:

Entwicklung der Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile

	Anzahl der Aktien	Eigene Anteile	Im Umlauf befindliche Anteile
Stand 1.1.2017	327.272.727	824.369	326.448.358
Bedienung von aktienbasierten Vergütungen	—	-52.139	52.139
Stand 31.12.2017	327.272.727	772.230	326.500.497
Bedienung von aktienbasierten Vergütungen	—	-230.079	230.079
Stand 31.12.2018	327.272.727	542.151	326.730.576

5 Rückstellungen

Die Bildung des Sozialkapitals erfolgt nach dem laufenden Einmalprämienverfahren. Die Anwartschaften für wertgesicherte Pensionszusagen wurden an die außerbetriebliche APK-Pensionskasse AG übertragen. Grundsätzlich sind die Ansprüche bei leistungsorientierten Pensionsplänen vom Dienstalter und dem Durchschnitt der Bezüge der letzten fünf Kalenderjahre abhängig.

Die Pensionspläne erfordern keine Beitragsleistungen von den Mitarbeitern. Die Entwicklung der leistungsorientierten Pläne und Jubiläumsgeldrückstellung stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung leistungsorientierter Pläne und Jubiläumsgelder

In EUR 1.000

	2018			2017		
	Pensionspläne	Abfertigung	Jubiläumsgeld	Pensionspläne	Abfertigung	Jubiläumsgeld
Barwert der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	102.788	—	—	47.081	—	—
Marktwert des Planvermögens	-49.741	—	—	-30.022	—	—
Rückstellung der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	53.047	—	—	17.059	—	—
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	—	13.975	4.312	—	7.641	2.026
Rückstellung der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	—	13.975	4.312	—	7.641	2.026
Rückstellung zum 1.1.	17.059	7.641	2.066	12.949	7.879	2.026
Periodenaufwand	23.010	1.845	654	4.138	900	251
Fondsdotierung	—	—	—	-28	—	—
Auszahlungen	—	-1.301	-264	—	-526	-93
Konzernübertrag	12.978	5.790	1.856	—	-611	-118
Rückstellung zum 31.12.	53.047	13.975	4.312	17.059	7.641	2.066
Zinsaufwand	2.380	315	105	1.397	206	58
Laufender Dienstzeitaufwand	—	548	247	—	342	141
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	-1.923	—	—	-891	—	—
Realisierung versicherungsmathematischer Verlust (+)/Gewinn (-)	22.553	982	302	3.632	352	52
Periodenaufwand	23.010	1.845	654	4.138	900	251

Annahmen zur Berechnung des Pensionsaufwands und der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31. Dezember:

Annahmen zur Berechnung

	2018			2017		
	Pensionspläne	Abfertigungen	Jubiläen	Pensionspläne	Abfertigungen	Jubiläen
Kapitalmarktzinssatz	2,10%	1,70%	2,00%	2,80%	2,30%	2,60%
Gehaltstrend	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%
Pensionstrend	2,00%	—	—	1,80%	—	—
Langfristige Planvermögensrendite	3,50%	—	—	3,50%	—	—

Für die Berechnung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen werden die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018 P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler in der Ausprägung für Angestellte zugrunde gelegt. Die Auswirkungen der diesjährigen Änderung der biometrischen Rechnungsgrundlagen (Umstellung von AVÖ 2008 auf AVÖ 2018) wurden zur Gänze im Periodenaufwand 2018 erfasst und sind in der obigen Tabelle in den realisierten versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten enthalten. Im Wesentlichen führte dies zu einer Erhöhung der Pensionsrückstellungen um TEUR 5.532.

Die Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden altersspezifisch bzw. abhängig vom Dienstalter geschätzt.

Das für die Berechnung herangezogene Pensionsantrittsalter richtet sich nach dem frühestmöglichen Pensionsantrittsalter gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des ASVG in geltender Fassung.

Unter Anwendung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Personalrückstellungen (UGB)“ wurde für die Berechnung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung der jeweilige Durchschnittszinssatz aus dem Zinssatz des aktuellen Stichtags und den Zinssätzen der 6 vorangegangenen Abschlussstichtage anhand der jeweiligen durchschnittlichen Restlaufzeit der Gesamtverpflichtung ermittelt.

Veranlagung des Planvermögens zum 31. Dezember

	2018		2017	
	VRG IV Österreich	VRG VI Österreich	VRG IV Österreich	VRG VI Österreich
Vermögenskategorien				
Anteilswertpapiere	22,14%	21,81%	23,75%	24,10%
Schuldverschreibungen	62,21%	62,48%	61,03%	60,42%
Liquide Mittel und Geldmarktveranlagungen	6,76%	6,70%	7,55%	7,68%
Sonstige	8,89%	9,01%	7,67%	7,80%
Gesamt	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%

Ziele der Investitionspolitik sind ein optimierter Aufbau des Planvermögens und die jederzeitige Deckung der bestehenden Ansprüche. Die Veranlagung des Planvermögens wird durch § 25 Pensionskassengesetz und das Investmentfondsgesetz geregelt. Zusätzlich zu diesen Vorschriften sind in den Veranlagungsrichtlinien der APK-Pensionskasse AG u.a. die Bandbreite der Asset-Allokation, der Einsatz von Dachfonds sowie die Auswahl von Fondsmanagern geregelt. Der Einsatz neuer Instrumente oder eine Erweiterung der Fondspalette ist vom Vorstand der APK-Pensionskasse AG zu genehmigen. Sowohl im Bereich der Anteilswertpapiere als auch der Schuldverschreibungen erfolgt die Diversifikation global, wobei jedoch die Schuldverschreibungen schwerpunktmäßig auf EUR lauten oder EUR-gesichert sind.

Das Vermögen der Veranlagungs- und Risikogruppen VRG IV und VRG VI ist in internationale Aktien- und Anleihenfonds, alternative Veranlagungsstrategien (Absolute Return Strategien, Immobilien und Private Equity) sowie Anlagen auf dem Geldmarkt investiert. Das langfristige Investitionsziel der VRG IV und VRG VI ist es, die Benchmark (20% globale Aktien, 65% globale Anleihe, 5% Cash, 5% Alternati-

ves, 5% Immobilien) zu übertreffen und ihre bestehenden und künftigen Anspruchszahlungen zu decken. Das Vermögen der VRG IV und VRG VI ist gemäß § 25 des österreichischen Pensionskassengesetzes so veranlagt, dass die Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität des der VRG IV und VRG VI zugeordneten Vermögens insgesamt gewährleistet ist. Eine zur Benchmark abweichende Asset Allokation oder regionale Allokation ist erlaubt, wenn dies nach Beurteilung der APK durch die aktuellen Bewertungen oder zukünftigen erwarteten Renditen begründet ist. Für alle Asset Klassen können Investmentvehikel, die nach einem aktiven Ansatz verwaltet werden, eingesetzt werden, wenn dies durch Markteigenschaften oder Kosten-/Nutzenerwägungen begründet werden kann. Der Großteil des Vermögens der VRG IV und VRG VI wird in liquiden aktiven Märkten investiert, an welchen Preisnotierungen existieren. Vermögenswerte, für die keine aktive Marktpreisnotierung vorhanden ist (z.B. bestimmte Immobilien und Absolute-Return-Strategien), können auf vorsichtigem Niveau gehalten werden, wenn das Rendite-/Risikoprofil solcher Vermögenswerte als günstig erachtet wird. Das Risiko wird aktiv gesteuert und es wird allgemein erwartet, dass die Volatilität und vor allem das Downsiderisiko niedriger sein werden als jenes der Benchmark.

Aufgrund unterschiedlicher Laufzeiten und Kapitalmarktentwicklungen ergeben sich in den einzelnen VRGs Abweichungen zu der Planvermögensrendite. Aufgrund konservativer Risikoverteilung lag das Veranlagungsergebnis der VRG IV 2018 bei -5,1% und das Veranlagungsergebnis der VRG VI lag bei -4,6%.

Im Jahr 2019 sind für leistungsorientierte Pläne Zahlungen für das Jahr 2018 im Ausmaß von TEUR 49.500 (2017: TEUR 5.750) an die APK-Pensionskasse AG geplant.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Sonstige Rückstellungen

In EUR 1.000

	2018	2017
Personalarückstellungen	38.608	49.650
Übrige Rückstellungen	11.317	615
Gesamt	49.925	50.265

Die Personalarückstellungen enthalten eine Rückstellung für den Long Term Incentive Plan in Höhe von TEUR 14.612 (2017: TEUR 33.151). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit einem Zinssatz von 3,5% abgezinst.

In der Position Steuerrückstellungen ist eine Körperschaftsteuerrückstellung für die Nachversteuerung

von Verlusten ausländischer Gruppenmitglieder auf Gruppenträger-Ebene in Höhe von TEUR 28.274 (2017: TEUR 28.274) sowie eine Rückstellung für zukünftige Steuerumlageverpflichtungen aus der Überrechnung der Verluste von inländischen Gruppenmitgliedern in Höhe von TEUR 290.445 (2017: TEUR 357.071) ausgewiesen.

6 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten

In EUR 1.000

	2018		2017	
	≤1 Jahr	>1 Jahr	≤1 Jahr	>1 Jahr
Anleihen	500.000	6.500.000	750.000	6.250.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	98.607	382.366	56.026	405.133
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.654	114	9.886	—
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.940.200	—	4.595.920	—
davon aus Lieferungen und Leistungen	5.636	—	1.847	—
davon aus Finanzierung	3.410.338	—	3.462.526	—
davon aus Clearing	1.143.795	—	904.747	—
davon aus Gewinnübernahmen	137.508	—	—	—
davon sonstige	242.923	—	226.799	—
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9	—	—	—
Sonstige Verbindlichkeiten	236.459	42.481	239.163	6.439
davon aus Steuern	173.964	—	155.501	—
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.245	—	733	—
Gesamt	5.801.929	6.924.961	5.650.995	6.661.573

Im Geschäftsjahr wurde eine Anleihe in Höhe von EUR 1.000.000.000 in zwei Tranchen von je EUR 500 Mio begeben.

Weiters wurde am 19. Juni 2018 eine weitere Hybridanleihe im Gesamtvolumen von EUR 500.000.000 begeben, die bis 19. Juni 2024 (ausschließlich) mit einem festen Zinssatz von 2,875% verzinst wird.

Die 2011 begebene Hybridanleihe mit einem Emissionsvolumen von EUR 750.000.000 wurde zur ersten Kündigungsmöglichkeit, dem 26. April 2018 gekündigt und zu ihrem Nennbetrag zuzüglich Zinsen zurückgezahlt. Weiters wurde eine im Jahr 2014 begebene Anleihe mit einem Emissionsvolumen von EUR 750.000.000 im November 2018 zurückbezahlt.

Am 7. Dezember 2015 begab OMV weitere Hybridschuldverschreibungen mit einem Gesamtvolumen von EUR 1,5 Mrd in zwei Tranchen von je EUR 750 Mio. Tranche 1 wird bis zum 9. Dezember 2021 (ausschließlich) mit einem festen Zinssatz von 5,250% und Tranche 2 bis zum 9. Dezember 2025 (ausschließlich) mit einem festen Zinssatz von 6,250% verzinst.

Die Position Verbindlichkeiten aus Finanzierung gegenüber verbundenen Unternehmen beinhaltet kurzfristige Aufnahmen (Geldmarktgeschäfte) von diversen Tochtergesellschaften im Rahmen des Liquiditätsmanagements der OMV Gruppe.

Begebene Anleihen

	Nominale 1	Kupon	Rückzahlung
Internationale Industriefanleihe	EUR 500.000.000	1,75% fix	25.11.2019
	EUR 500.000.000	4,375% fix	10.02.2020
	EUR 500.000.000	4,25% fix	12.10.2021
	EUR 750.000.000	2,625% fix	27.09.2022
	EUR 500.000.000	0,75% fix	04.12.2023
	EUR 1.000.000.000	1,0% fix	14.12.2026
	EUR 750.000.000	3,5% fix	27.09.2027
	EUR 500.000.000	1,875% fix	04.12.2028
Hybridanleihe	EUR 750.000.000		
	EUR 750.000.000		
	EUR 500.000.000		
Gesamt	EUR 7.000.000.000		

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem Zinsen für Anleihen in Höhe von TEUR 51.817 (2017: TEUR 78.296) und Personallösungskosten in Höhe von TEUR 48.862 (2017: TEUR 8.354), wobei von Letzteren TEUR 27.345 aus dem Betriebsübergang der OMV Solutions GmbH stammen. Diese Posten werden erst nach dem Abschlussstichtag

zahlungswirksam. In den Verbindlichkeiten größer als ein Jahr sind folgende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren enthalten: eine Verbindlichkeit aus Anleihen über TEUR 4.250.000 (2017: TEUR 4.000.000) sowie eine Verbindlichkeit aus Personallösungen in Höhe von TEUR 18.734 (2017: TEUR 1.712).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

7 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse

In EUR 1.000

	2018	2017
Inland	181.357	114.964
Ausland	32.138	14.041
Gesamt	213.495	129.005

Die Umsatzerlöse bestehen aus den an die Konzerngesellschaften verrechneten Konzernumlagen und Erlösen aus den für Konzerngesellschaften wahrgenommenen operativen Aufgaben. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist durch die Übernahme des operativen Geschäftsbetriebs der OMV

Solutions GmbH per 1.1.2018 und die dadurch hauptsächlich für den Konzern erbrachten Servicedienstleistungen in den Bereichen IT, Rechnungswesen, Personalwesen, Facility Management und betriebliche Medizin begründet.

8 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

In EUR 1.000

	2018	2017
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	–	29
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.338	19.068
Übrige	893	1.224
Gesamt	4.231	20.321

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen für Personal in Höhe von TEUR 3.338 (2017: TEUR Null). In 2017 war in dieser Position die Auflösung einer theoretischen Ausstiegsprämie für ein

Rückversicherungsverhältnis in Höhe von TEUR 19.068 enthalten.

9 Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

In EUR 1.000

	2018	2017
Materialaufwand	486	167
Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen	42.336	6.120
Gesamt	42.822	6.287

Die Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen umfassen im Wesentlichen von Dritten zugekaufte Fremdleistungen in Höhe von TEUR 16.170 (2017: TEUR 3.574) und sonstige Leistungen von

OMV Petrom Global Solutions SRL in Höhe von TEUR 15.320 (2017: TEUR Null). Für die Servicierung von Software wurden Fremdleistungen in Höhe von TEUR 8.241 (2017: TEUR 829) zugekauft.

10 Personalaufwand

In den Aufwendungen für Gehälter sind Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen enthalten. Wir verweisen diesbezüglich auf den Punkt „Gesamtaufwand“ im Abschnitt Long Term Incentive (LTI) Pläne und Equity Deferral of the Annual Bonus.

Die Aufwendungen für Rückstellungen für Jubiläumsgeld betragen TEUR 594 (2017: TEUR 193).

Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sowie Altersversorgung

In EUR 1.000

	2018	2017
Aufwendungen für Abfertigungen	2.225	1.253
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	1.034	677
Beitragsorientierter Personalaufwand	4.153	2.659
Leistungsorientierter Personalaufwand	43.417	5.686
Gesamt	50.829	10.275

In der Position Aufwendungen für Abfertigungen sind TEUR 695 (2017: EUR 559) und in der Position Leistungsorientierter Personalaufwand TEUR 20.683 (2017: TEUR 1.865) für Personallösungen enthalten.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung verteilen sich folgendermaßen:

Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung

In EUR 1.000

	2018		2017	
	Abfertigungen	Pensionspläne	Abfertigungen	Pensionspläne
Vorstände und ehemalige Vorstände	188	813	112	694
Leitende Angestellte	281	1.108	344	622
Andere Arbeitnehmer	1.808	23.096	1.122	3.397
Versicherungsmathematischer Verlust (+)/Gewinn (-)	982	22.553	352	3.632

11 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In EUR 1.000

	2018	2017
Steuern, soweit sie nicht unter Z 17 (Steuern vom Einkommen und Ertrag) fallen	768	1.386
Übrige	82.763	74.084
Gesamt	83.531	75.470

In der Position Steuern sind zum Großteil Gebühren für die Finanzmarktaufsicht enthalten. Im übrigen Aufwand sind unter anderem enthalten: Konzernverrechnungen von TEUR 16.586 (2017: TEUR 18.057), Werbeaufwand TEUR 12.131 (2017: TEUR 6.704), Rechts- und Beratungskosten TEUR 31.183

(2017: TEUR 35.185), diverse Fremdleistungen TEUR 3.160 (2017: TEUR 3.386), Versicherungsaufwand TEUR 2.154 (2017: TEUR 2.239), Nachrichtenaufwand TEUR 5.142 (2017: TEUR 8) und Instandhaltungsaufwand TEUR 2.818 (2017: TEUR 366).

12 Erträge und Aufwendungen im Finanzergebnis

Von den Beteiligungserträgen in Höhe von TEUR 1.450.340 (2017: TEUR 1.990.160) resultieren TEUR 1.267.895 (2017: TEUR 1.852.999) aus Gewinngemeinschaften, TEUR 143.476 (2017: TEUR 108.172) aus Dividenden von verbundenen Unternehmen und TEUR 38.970 (2017: TEUR 28.988) aus sonstigen Beteiligungserträgen. Ergebnisabführungsverträge zum 31. Dezember 2018 liegen für folgende Gesellschaften vor: OMV Solutions GmbH, OMV Refining & Marketing GmbH, OMV Insurance Broker GmbH und OMV Gas & Power GmbH.

Die Position Erträge aus Finanzanlagen beinhaltet eine Zuschreibung zu Finanzanlagen in Höhe von TEUR 5.965 (2017: TEUR Null). In 2018 gab es keine

Gewinne aus dem Abgang von verbundenen Unternehmen (2017: TEUR 52). Im Vorjahr war noch ein Ertrag aus der Übernahme der Anteile zum beizulegenden Wert an der Diramic Insurance Ltd in Höhe von TEUR 21.057 in dieser Position ausgewiesen.

Die Aufwendungen aus Finanzanlagen enthalten Verlustübernahmen in Höhe von TEUR 137.508 (2017: TEUR Null) auf der Basis von Ergebnisabführungsverträgen, eine ausschüttungsbedingte Abschreibung im Zusammenhang mit der OMV Solutions GmbH in Höhe von TEUR 700.000 (2017: TEUR 1.000.000) und eine Beteiligungsabschreibung der OMV AUSTRALIA PTY LTD in Höhe von TEUR 3.864 (2017: TEUR Null).

13 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und Ertrag

In EUR 1.000

	2018	2017
Laufende Steuern	15.077	12.897
Latente Steuern	5.563	- 164
Gesamt	20.640	12.733

Die laufende Steuer setzt sich aus einem Ertrag aus Vorjahren in Höhe von TEUR 3.859 (2017: TEUR 11.641) sowie aus dem Körperschaftsteueraufwand des Gruppenträgers in Höhe von TEUR 18.937 (2017: TEUR 24.538) aufgrund der Gruppenbildung gemäß § 9 KStG nach den verrechneten Steuerumlagen zusammen. Im Steuerertrag aus Vorjahren ist ein Ergebnis in Höhe von TEUR Null (2017: Ertrag von TEUR 10.506) enthalten, welcher aus der Auflösung der Körperschaftsteuerrückstellung für die Nachversteuerung von Verlusten von ausländischen Grup-

penmitgliedern stammt. Im Körperschaftsteueraufwand des laufenden Jahres ist zusätzlich zur laufenden Steuerumlage die Auflösung der Rückstellung für zukünftige Steuerumlageverpflichtungen aus der Überrechnung der Verluste von inländischen Gruppenmitgliedern in Höhe von TEUR 66.626 (2017: Aufwand von TEUR 4.511) enthalten.

Der ausgewiesene latente Steueraufwand in Höhe von TEUR 5.563 (2017: latenter Steuerertrag von TEUR 164) betrifft die Wertberichtigung neutraler Anpassungen.

Ergänzende Angaben

14 Zinsmanagement und Derivate

Um das Zinsrisiko in ausgewogener Form zu steuern, wird das Profil der Verbindlichkeiten hinsichtlich fixer und variabler Verzinsung, Währungen und Fristigkeiten analysiert. Es werden entsprechende Vergleichskennzahlen festgelegt und bei Abweichungen über definierte Bandbreiten mittels derivativer Instrumente optimiert.

Fallweise werden festverzinsliche Kredite mittels Zinsswaps in variable Kredite oder vice versa umgewandelt. Die letzte Zinssicherung ist im Jahr 2015 ausgelaufen, danach wurden keine weiteren Zinsderivate mehr abgeschlossen.

Die Gesellschaft sichert bei Bedarf entsprechende Fremdwährungsrisiken für die Gesellschaft selbst

sowie für Konzerngesellschaften ab. Die OMV Aktiengesellschaft hat Derivate mit Banken abge-

schlossen und diese an Konzerngesellschaften weitergegeben. Die Hauptpositionen per 31. Dezember 2018 betreffen den EUR-USD, EUR-GBP und den EUR-HUF Wechselkurs. Mit den Devisentermingeschäften wurde der Zeitraum bis Dezember 2020 abgesichert.

Per 31. Dezember gab es zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos für die Konzerngesellschaften folgende Transaktionen, welche aufgrund der Bildung von Bewertungseinheiten in der OMV Aktiengesellschaft nicht angesetzt werden:

Währungsderivate: Forwards

In EUR 1.000

	2018				2017			
	Beizulegender Zeitwert			Bilanzansatz	Beizulegender Zeitwert			Bilanzansatz
	Nominale	aktiv	passiv		Nominale	aktiv	passiv	
Currency-Forwards	1.359.876	16.785	-16.726	—	622.916	3.351	-3.325	—

Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird retrospektiv auf Basis des Wechselkurses des Sicherungsgeschäftes und der Korrelation mit dem Wechselkurs des dazugehörigen Grundgeschäftes ermittelt. Dabei wird die Kursdifferenz aus dem Grundgeschäft durch die Kursdifferenz aus dem Sicherungsgeschäft ausgeglichen. Prospektiv erfolgt die Effektivitätsmessung durch Überprüfung der Übereinstimmung der Critical Terms zwischen Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft (Critical Term Match).

Ohne Bildung von Bewertungseinheiten wären aufgrund des imparitätischen Bewertungsprinzips Drohverlustrückstellungen in Höhe des passiven Marktwertes von TEUR 16.726 (2017: TEUR 3.325) zu bilden gewesen.

Für eine M&A Transaktion wurde das EURUSD Wechselkursrisiko mit einer Option abgesichert. OMV Aktiengesellschaft kaufte für eine Konzerngesellschaft eine EUR Put / USD Call Option mit einem Strike Preis von EURUSD 1,135 mit Fälligkeit 30.01.2019, um ein Nominale von USD 270 Mio gegen einen stärkeren USD abzusichern. Die Optionsprämie von TEUR 2.440 wurde an die Konzerngesellschaft weiterbelastet.

Zur Liquiditätssteuerung verwendet die OMV Aktiengesellschaft Devisenswaps.

Per 31. Dezember gab es zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos für die OMV Aktiengesellschaft folgende Transaktionen:

Währungsderivate: FX Swaps

In EUR 1.000

	2018			2017		
	Nominale	Beizulegender Zeitwert	Bilanzansatz	Nominale	Beizulegender Zeitwert	Bilanzansatz
FX Swap EUR-NZD	263.973	1.052	—	—	—	—
FX Swap EUR-NOK	656.272	-5.343	-5.343	—	—	—
FX Swap EUR-RUB	109.501	-5.463	-5.463	—	—	—
FX Swap EUR-USD	65.407	95	—	167.572	-808	—

Der beizulegende Zeitwert (Tageswert) der derivativen Finanzinstrumente spiegelt den geschätzten Betrag wider, den OMV zahlen oder erhalten müsste, wenn diese Transaktion am Bilanzstichtag geschlossen würde. Für die Schätzung der Tageswerte von Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag werden Preis-

angebote von Banken oder entsprechende Preismodelle verwendet. Bei diesen Modellen werden die zum Bilanzstichtag geltenden Terminpreise und Wechselkurse sowie Volatilitätskennzahlen zur Preisberechnung herangezogen. Der Bilanzansatz erfolgt unter den sonstigen Rückstellungen.

15 Organe, Arbeitnehmer, Related Parties

Die **durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer** betrug:

Durchschnitt

	2018	2017
Angestellte	623	379
Gesamt	623	379

Die Erhöhung der Mitarbeiterzahl ist auf den Betriebsübergang der OMV Solutions GmbH zurückzuführen.

Die **Vorstandsbezüge** der OMV Aktiengesellschaft verteilen sich wie folgt:

Vorstandsbezüge

In EUR 1.000

	2018								Gesamt
	Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2018				Ehemalige Vorstandsmitglieder				
	Seele	Pleininger	Florey	Leitner	Davies ⁶	Floren ⁷	Huijskes ⁸	Roiss ⁹	
Kurzfristige Vergütungen	2.013	1.338	1.351	1.413	150	—	—	—	6.264
Fixer Bezug (Grundbezug)	1.100	750	700	700	—	—	—	—	3.250
Variabel (Zahlung für die Zielerreichung) ¹	900	575	600	700	150	—	—	—	2.925
Sachbezüge	13	13	51 ⁵	13	—	—	—	—	89
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	275	188	175	175	—	—	—	—	813
Pensionskassenbeiträge	275	188	175	175	—	—	—	—	813
Anteilsbasierte Vergütungen ¹	2.348	960	531	2.343	2.586	1.478	1.776	3.300	15.322
Variabel (Equity Deferral 2017) ²	796	509	531	619	132	—	—	—	2.587
Variabel (LTIP)	1.552 ³	452 ⁴	—	1.724	2.453	1.478	1.776	3.300	12.735
Gesamt	4.636	2.485	2.057	3.931	2.735	1.478	1.776	3.300	22.399

¹ Der variable Teil bezieht sich auf Zielerreichungen in 2017, für die Prämien in 2018 ausbezahlt wurden.

² Das Equity Deferral aus der jährlichen Bonifikation wurde vom „Share Part of the Annual Bonus“ zum Zeitpunkt der Zuteilung umbenannt.

³ Rainer Seele erhielt anteilig Auszahlungen in Aktien vor Steuern, da er dem Vorstand per 01. Juli 2015 beigetreten ist.

⁴ Johann Pleininger erhielt anteilig Auszahlungen in Aktien vor Steuern und hatte zusätzlich Anspruch auf Auszahlungen von TEUR 516 aus dem LTIP 2015 als Senior Manager.

⁵ Inklusive Schulkosten, Umzugskosten und damit verbundene Steuern

⁶ David C. Davies trat als Vorstandsmitglied per 31. Juli 2016 zurück.

⁷ Hans-Peter Floren trat als Vorstandsmitglied per 31. Dezember 2014 zurück.

⁸ Jaap Huijskes trat als Vorstandsmitglied per 31. August 2015 zurück.

⁹ Gerhard Roiss trat als Vorstandsmitglied per 30. Juni 2015 zurück.

Vorstandsbezüge

In EUR 1.000

	2017								Gesamt
	Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2017				Ehemalige Vorstandsmitglieder				
	Seele	Pleininger	Florey	Leitner	Davies ^{3,4}	Floren ⁵	Huijskes ⁶	Roiss ⁷	
Kurzfristige Vergütungen	1.651	1.038	902	1.287	821	—	149	—	5.848
Fixer Bezug (Grundbezug)	900	575	600	700	221	—	—	—	2.996
Variabel (Zahlung für die Zielerreichung)	738	451	246	574	598	—	149	—	2.756
Sachbezüge	13	12	56 ¹	13	1	—	—	—	96
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	225	144	150	175	54	—	—	—	748
Pensionskassen- beiträge	225	144	150	175	54	—	—	—	748
Anteilsbasierte Vergütungen	852	521	284	732	807	83	270	177	3.726
Variabel (Matching Share Plan)	852	521	284	663	691	—	172	—	3.182
Variabel (LTIP)	—	— ²	—	69	116	83	98	177	543
Gesamt	2.728	1.703	1.336	2.194	1.682	83	419	177	10.322

¹ Inklusive Schulungskosten und damit verbundene Steuern² Johann Pleininger hatte Anspruch auf TEUR 42 aus dem LTIP Plan 2014 für Senior Manager (in bar ausbezahlt).³ David C. Davies trat als Vorstandsmitglied per 31. Juli 2016 zurück.⁴ David C. Davies erhielt Zahlungen im Rahmen seines Dienstvertrages bis zum 31. März 2017, sowie Bonuszahlungen gemäß Zielerreichung vom Vorjahr und Zahlungen aus den Long Term Incentive Plänen im April 2017.⁵ Hans-Peter Floren trat als Vorstandsmitglied per 31. Dezember 2014 zurück.⁶ Jaap Huijskes trat als Vorstandsmitglied per 31. August 2015 zurück.⁷ Gerhard Roiss trat als Vorstandsmitglied per 30. Juni 2015 zurück.

Daneben sind die Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Aufsichtsrats im Rahmen der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) und einer Rechtsschutzversicherung versichert. Auch eine große Anzahl anderer OMV Mitarbeiter sind Begünstigte dieser Versicherungen, und es erfolgen Gesamtprämienzahlungen an die Versicherer, so dass eine spezifische Zuordnung an Vorstandsmitglieder nicht stattfindet.

An Aufsichtsratsvergütungen wurden 2018 TEUR 593 aufgewendet (2017: TEUR 705).

Die OMV Aktiengesellschaft ist das Mutterunternehmen des OMV Konzerns und nimmt als solches eine

Holdingfunktion ein. Die OMV Aktiengesellschaft erbringt für die restlichen Konzerngesellschaften Finanzierungs- sowie Konzernsteuerungsdienstleistungen. Durch die Übernahme des operativen Geschäftsbetriebs der OMV Solutions GmbH werden des weiteren Servicedienstleistungen für den OMV Konzern erbracht.

Die Fremdüblichkeit der Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen wird laufend dokumentiert und überwacht.

Bezüglich der auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer verweisen wir auf den OMV Konzernabschluss.

16 Haftungsverhältnisse gemäß § 199 und sonstige Verpflichtungen gemäß § 237 UGB

Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

Haftungsverhältnisse

In EUR 1.000

	2018	2017
Garantien	2.198.986	2.117.551
davon für verbundene Unternehmen	2.198.846	2.117.436

Die Veränderung der Haftungsverhältnisse resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung folgender Garantien für: OMV Gas Marketing & Trading GmbH um TEUR 106.747, OMV Supply & Trading Limited um TUSD 98.191, OMV New Zealand Limited um TXDR 38.360, OMV Gas Marketing Trading & Finance B.V. um TEUR 22.015 sowie OMV Refining & Marketing GmbH um TEUR 39.360. Die Garantien für OMV Deutschland GmbH wurden um TEUR 61.500 reduziert, die Garantien für OMV Samsun Elektrik Üretim Sanayi ve Ticaret A.Ş. in Höhe von TEUR 176.667 sind entfallen.

Nicht in der Bilanz und unter den Haftungsverhältnissen ausgewiesene **sonstige finanzielle Verpflichtungen**:

Die OMV Aktiengesellschaft hat sich gegenüber der OMV Clearing und Treasury GmbH, die das Konzern-Clearing betreibt, verpflichtet, deren Liquidität für die Dauer der Konzernzugehörigkeit aufrechtzuerhalten.

Für einige Explorations-, Produktions- und Vertriebsgesellschaften bestehen seitens der OMV Aktiengesellschaft Garantien und Patronatserklärungen für die Einhaltung von Konzessionen, Lizenzen und von verschiedenen Verträgen, die in ihrer Höhe unbestimmt sind.

Gegenüber der OMV Gas Storage Germany GmbH hat sich die OMV Aktiengesellschaft mit einem Letter of Financial Support zu finanzieller Unterstützung im Bedarfsfall verpflichtet.

Die OMV Aktiengesellschaft haftet für die Auszahlung der im Rahmen von Schuldbeitritten von den Konzernunternehmen übernommenen Pensionsansprüche, Nachschussverpflichtungen für an überbetriebliche Pensionskassen übertragene Ansprüche und Überbrückungszahlungen für Personallösungen.

17 Vorschlag zur Gewinnverteilung

Der verteilungsfähige Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2018 wurde mit TEUR 720.449 (2017: TEUR 799.166) ermittelt.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird seitens des Vorstands der OMV Aktiengesellschaft eine Ausschüt-

tung in Höhe von EUR 1,75 (2017: EUR 1,50) je dividendenberechtigter Aktie vorgeschlagen, welche von der Hauptversammlung zu bestätigen ist. Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2017 erfolgte im Juni 2018 und betrug TEUR 490.096 (2017: TEUR 391.800).

18 Bericht über Zahlungen an staatliche Stellen

Der in den Geschäftsbericht des OMV Konzerns integrierte konsolidierte Bericht über Zahlungen an staatliche Stellen ist auf der OMV Website unter www.omv.com > Investoren > Berichte abrufbar.

19 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 27. Jänner 2019 unterzeichnete die OMV Vereinbarungen für den Erwerb eines 15%-Anteils an ADNOC Refining. Der voraussichtliche Kaufpreis beträgt für den OMV Anteil USD 2,5 Mrd, basierend auf der Nettoverschuldung zum Jahresende 2018. Der finale Kaufpreis ist abhängig von der Nettoverschuldung zum Closing und von bestimmten Kaufpreisanpassungen.

Am 31. Jänner 2019 hat die OMV eine 50% Beteiligung am gesamten ausgegebenen Aktienkapital der

SapuraOMV Upstream Sdn. Bhd. um USD 540 Mio erworben. Zusätzlich haben die Vertragsparteien bedingte Zahlungen von bis zu USD 85 Mio vereinbart. Diese sind größtenteils vom Ressourcenvolumen im Block 30, Mexiko zum Zeitpunkt der finalen Investitionsentscheidung abhängig. Beide Parteien haben auch die Refinanzierung der konzerninternen Verbindlichkeiten von USD 350 Mio vereinbart.

Direkte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mindestens 20%

Direkte Beteiligungen

	Währung	Eigenkapital 31.12.2018	Jahresüber- schuss/ Jahresfehl- betrag 2018	Anteil am Kapital in %
Inland				
OMV Exploration & Production GmbH, Wien ¹	in EUR 1.000	2.256.647	-254.304	100
OMV Gas & Power GmbH, Wien ¹	in EUR 1.000	544.002	-137.508	100
OMV Insurance Broker GmbH, Wien ¹	in EUR 1.000	45	31	100
OMV Refining & Marketing GmbH, Wien ¹	in EUR 1.000	1.303.646	554.720	100
OMV Solutions GmbH, Wien ¹	in EUR 1.000	1.916.709	13.144	100
Ausland				
Diramic Insurance Limited, Gibraltar	in EUR 1.000	98.089	1.053	100
OMV AUSTRALIA PTY LTD, Perth ¹	in AUD 1.000	-157.457	-1.359	100
OMV International Oil & Gas GmbH, Zug ²	in CHF 1.000	918	458	100
OMV PETROM SA, Bukarest	in RON 1.000	30.313.550	3.891.810	51,01

¹ Gruppenmitglied gemäß § 9 KStG

² Werte aus 2017

Aufsichtsrat

Peter Löscher

Vorsitzender

Gertrude Tumpel-Gugerell

Stellvertreterin

Alyazia Ali Al Kuwaiti

Stellvertreterin

Wolfgang C. Berndt

Helmut Draxler

Marc H. Hall

Mansour Mohamed Al Mulla

Karl Rose

Herbert Werner

Elif Bilgi Zapparoli

Vom Betriebsrat delegiert:

Angela Schorna

Christine Asperger

Herbert Lindner

Alfred Redlich

Gerhard Singer

Neben international erfahrenen Vorständen und Direktoren der Kernaktionäre setzt sich der von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsrat aus hochqualifizierten unabhängigen Mitgliedern zusammen, wobei sich OMV bezüglich der Unabhängigkeit an den Empfehlungen der EU orientiert.

Präsidial- und Nominierungsausschuss:

Löscher (Vorsitzender), Tumpel-Gugerell (Stellvertreterin), Al Kuwaiti (Stellvertreterin), Al Mulla, Asperger, Redlich

Prüfungsausschuss:

Tumpel-Gugerell (Vorsitzende), Berndt (Stellvertreter), Al Kuwaiti (Stellvertreterin), Draxler, Löscher, Werner, Schorna, Lindner, Singer

Projektausschuss:

Rose (Vorsitzender), Löscher (Stellvertreter), Al Kuwaiti (Stellvertreterin), Al Mulla, Hall, Tumpel-Gugerell, Redlich, Lindner, Singer

Vergütungsausschuss:

Löscher (Vorsitzender), Berndt (Stellvertreter), Al Kuwaiti (Stellvertreterin), Draxler, Tumpel-Gugerell

Vorstand

Rainer Seele

Vorstandsvorsitzender
Generaldirektor

Reinhard Florey

Finanzvorstand

Johann Pleininger

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
Vorstandsmitglied Upstream

Manfred Leitner

Vorstandsmitglied Downstream

Wien, am 13. März 2019

Der Vorstand

Rainer Seele e.h.
Vorstandsvorsitzender

Reinhard Florey e.h.

Johann Pleininger e.h.
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Manfred Leitner e.h.

Anlagespiegel gemäß § 226 Absatz 1 UGB

Entwicklung der Anschaffungskosten

In EUR 1.000

	Stand 01.01.2018	Zugänge
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	–	17.130 ¹
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten auf fremden Grund	722	2.020
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	920	12.556 ¹
	1.642	14.576
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.465.365	500.200
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.497.434	1.768.669
Beteiligungen	26.624	–
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	4.506	–
Sonstige Ausleihungen	1.746	–
	14.995.676	2.268.870
	14.997.318	2.300.576

¹ Inklusive von OMV Solutions GmbH übernommene Vermögenswerte: TEUR 7.630 Immaterielle Vermögensgegenstände und TEUR 9.546 Sachanlagen

Abgang	Stand 31.12.2018	Abschreibungen		Bilanzwert 31.12.2018	Bilanzwert 31.12.2017
		31.12.2018 (kumuliert)			
85	17.044	3.102		13.943	—
—	2.742	337		2.406	722
370	13.106	4.992		8.114	498
370	15.848	5.329		10.520	1.220
—	10.965.565	2.778.473		8.187.092	8.390.756
253.610	6.012.494	4.610		6.007.883	4.488.444
—	26.624	—		26.624	26.624
—	4.506	—		4.506	4.506
11	1.735	—		1.735	1.746
253.621	17.010.924	2.783.083		14.227.842	12.912.077
254.076	17.043.817	2.791.514		14.252.304	12.913.298

Entwicklung der Abschreibungen

In EUR 1.000

	01.01.2018	Plan- mäßige Abschrei- bungen	Außerplan- mäßige Abschrei- bungen 2018	Zu- schrei- bungen	Abgang	31.12.2018
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	—	3.105	—	—	3	3.102
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten auf fremden Grund	—	337	—	—	—	337
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	421	4.811	—	—	240	4.992
	421	5.148	—	—	240	5.329
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.074.609	—	703.864	—	—	2.778.473
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.990	—	1.585	5.965	—	4.610
Beteiligungen	—	—	—	—	—	—
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	—	—	—	—	—	—
Sonstige Ausleihungen	—	—	—	—	—	—
	2.083.599	—	705.449	5.965	—	2.783.083
	2.084.020	8.253	705.449	5.965	243	2.791.514

Abkürzungen und Definitionen

A

Ausschüttungsgrad

%-Verhältnis der Dividende je Aktie zum Ergebnis je Aktie

B

bbl

Barrel (Fass zu zirka 159 Liter)

bbl/d

Barrel pro Tag

bcf

Milliarde Standard-Kubikfuß (cf)

BIP

Bruttoinlandsprodukt

boe

Barrel Öläquivalent

boe/d

Barrel Öläquivalent pro Tag

C

CAPEX

Capital Expenditure, Investitionen

CCS/CCS Effekte/Lagerhaltungsgewinne/-verluste

(Current Cost of Supply; zu aktuellen Beschaffungskosten) Lagerhaltungsgewinne und -verluste stellen die Differenz zwischen den Umsatzkosten zu aktuellen Beschaffungskosten und den Umsatzkosten auf Basis der gleitenden Durchschnittsmethode nach Anpassung jeglicher Wertberichtigungen – falls der Nettoveräußerungswert der Vorräte geringer ist als die Anschaffungskosten – dar. In volatilen Energiemärkten kann die Ermittlung der Kosten von verkauften Mineralölerzeugnissen basierend auf historischen Werten (zum Beispiel gleitenden Durchschnittskosten) zu verzerrenden Effekten

der berichteten Ergebnisse (operatives Ergebnis, Jahresüberschuss etc.) führen. Der als CCS Effekt offengelegte Wert stellt die Differenz zwischen dem in der Gewinn- und Verlustrechnung für Vorräte erfassten Betrag auf Basis der Durchschnittsmethode (angepasst um Wertminderungen, bezogen auf den Nettoveräußerungswert) und dem zu aktuellen Beschaffungskosten bewerteten Betrag dar. Die aktuellen Beschaffungskosten werden monatlich auf Basis von Daten der Versorgungs- und Produktionssysteme auf Ebene des Bereichs Downstream Öl berechnet

CCS Operatives Ergebnis vor Sondereffekten

Operatives Ergebnis vor Sondereffekten, bereinigt um Sondereffekte und CCS Effekte. Das Konzern CCS operative Ergebnis vor Sondereffekten stellt die Summe des CCS operativen Ergebnisses vor Sondereffekten von Downstream Öl, der operativen Ergebnisse vor Sondereffekten der anderen Geschäftsbereiche und den berichteten Konsolidierungseffekt, bereinigt um Änderungen von Wertberichtigungen – falls der Nettoveräußerungswert der Vorräte geringer ist als die Anschaffungskosten –, dar

CCS Ergebnis je Aktie vor Sondereffekten

CCS Ergebnis je Aktie vor Sondereffekten wird wie folgt berechnet: den Aktionären zuzurechnender CCS Jahresüberschuss vor Sondereffekten dividiert durch durchschnittlich gewichtete Aktienanzahl

CCS ROACE vor Sondereffekten

CCS Return On Average Capital Employed vor Sondereffekten wird wie folgt berechnet: NOPAT, bereinigt um Nach-Steuer-Effekte von Sondereffekten und CCS

Effekten, dividiert durch durchschnittlich eingesetztes Kapital (auf rollierender Basis, als Durchschnitt der letzten vier Quartale; in %)

Den Aktionären zuzurechnender CCS Jahresüberschuss vor Sondereffekten

Den Aktionären zuzurechnender Jahresüberschuss, bereinigt um Nach-Steuer-Effekte von Sondereffekten und CCS Effekten

CEE

Mittel- und Osteuropa

cf

Standard-Kubikfuß (16°C/60°F)

CEGH

Central European Gas Hub

E

EFET

European Federation of Energy Traders; Verband europäischer Energiehändler

EGT

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit; Ergebnis vor Steuern und nach Zinsen und Ergebnis aus Beteiligungen und Finanzanlagevermögen

Eigenkapitalquote

%-Verhältnis Eigenkapital zu Gesamtkapital

Eingesetztes Kapital

Eigenkapital inklusive Anteilen anderer Gesellschafter, zuzüglich Nettoverschuldung

EPSA

Exploration and Production Sharing Agreement; Explorations- und Produktions-teilungsvertrag

Ergebnis je Aktie

Den Aktionären zuzurechnender Jahresüberschuss dividiert durch die durchschnittliche gewichtete Aktienanzahl

EU

Europäische Union

EUR

Euro

F

FX

Fremdwährungs-Wechselkurs

H

H1, H2

Erstes, zweites Halbjahr

HSSE

Health, Safety, Security, and Environment; Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz

HV

Hauptversammlung

I

IASs

International Accounting Standards

IFRSs

International Financial Reporting Standards

J

Jahresüberschuss

Nettogewinn bzw. Nettoverlust nach Zinsen und Steuern

K

Kb&S

Konzernbereich und Sonstiges

kbbl

Tausend Barrel

kbbl/d

Tausend Barrel pro Tag

kboe

Tausend Barrel Öläquivalent

kboe/d

Tausend Barrel Öläquivalent pro Tag

km²

Quadratkilometer

KPI

Key Performance Indicator; Leistungskennzahl, Schlüsselindikator

KStG

Körperschaftsteuergesetz

L

LNG

Liquefied Natural Gas; Flüssigerdgas

LTIR

Lost-Time Injury Rate; Rate an Unfällen mit Arbeitszeitausfall pro 1 Mio Arbeitsstunden

M

m³

Normal-Kubikmeter (0°C/32°F)

Mio

Million, Millionen

Min

Minute

MPPH

Mubadala Petroleum and Petrochemicals Holding Company L.L.C

Mrd

Milliarde, Milliarden

MW

Megawatt

MWh

Megawattstunde

N

n.a.

Not available; Wert nicht verfügbar

n.m.

Not meaningful; Wert nicht aussagefähig

NCG

Net Connect Germany

Net assets

Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, at-equity bewertete Beteiligungen, Anteile an sonstigen Unternehmen, Ausleihungen an at-equity bewertete Beteiligungen, Summe Net Working Capital, abzüglich Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen

Nettoverschuldung

Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten inklusive Anleihen und Finanzierungsleasing, abzüglich liquider Mittel

NGL

Natural Gas Liquids; Erdgas, das in flüssiger Form bei der Förderung von Kohlenwasserstoffen auftritt

NOK

Norwegische Krone

NOPAT

Net Operating Profit After Tax, Jahresüberschuss + Nettozinseffekt aus Finanzierungsaktivitäten – Steuereffekt auf den Nettozinseffekt aus Finanzierungsaktivitäten
NOPAT ist eine Kennzahl, die das finanzielle Unternehmensergebnis nach Steuern, unabhängig von der Finanzierungsstruktur einer Firma, zeigt

NZD

Neuseeland Dollar

O

OECD

Organisation for Economic Cooperation and Development; Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

OPEX

Operating Expenditures; Produktionskosten; Material- und Personalkosten während der Produktion exklusive Förderzinsabgaben

ÖBAG

Österreichische Beteiligungs AG

ÖCGK

Österreichischer Corporate Governance Kodex

P

Pearl

Pearl Petroleum Company Limited

PJ

Petajoule, 1 PJ entspricht ca. 278 Mio Kilowattstunden

Q

Q1, Q2, Q3, Q4

Erstes, zweites, drittes, viertes Quartal

R

ROACE

Return On Average Capital Employed; %-Verhältnis NOPAT zu durchschnittlich eingesetztem Kapital

ROE

Return On Equity; %-Verhältnis Jahresüberschuss/-fehlbetrag zu durchschnittlichem Eigenkapital

ROFA

Return On Fixed Assets; %-Verhältnis EBIT zu durchschnittlichem immateriellen und Sachanlagevermögen

RON

Neuer Rumänischer Leu

RONA

Return On Net Assets; %-Verhältnis NOPAT zu den durchschnittlichen net assets

RRR

Reserve Replacement Rate; Reserven-Ersatzrate; Gesamtveränderung der Reserven exklusive Produktion, dividiert durch Gesamtproduktion

RUB

Russischer Rubel

S

Sondereffekte

Sondereffekte sind Aufwendungen und Erträge, welche separat offengelegt werden, da sie nicht der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zuzurechnen sind. Diese Effekte werden separat ausgewiesen, um Investoren zu ermöglichen, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des OMV Konzerns besser verstehen und beurteilen zu können

T

t

Tonne

TEUR

Tausend Euro

toe

Tonne Öläquivalent

TRIR

Total Recordable Injury Rate; Zwischenfallrate aller Unfälle mit Verletzungen

TRY

Türkische Lira

TSR

Total Shareholder Return; Aktienrendite

TWh

Terawattstunde

U

UGB

Österreichisches Unternehmensgesetzbuch

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse ausgenommen Mineralölsteuer

USD

US Dollar

V

VAE

Vereinigte Arabische Emirate

Verschuldungsgrad

Gearing Ratio; %-Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital

Z

ZGE

Zahlungsmittelgenerierende Einheit

Investor Relations Kontakt:

OMV Aktiengesellschaft
Investor Relations
Trabrennstraße 6–8
1020 Wien, Österreich
Tel. +43 1 40440-21600
Fax +43 1 40440-621600
investor.relations@omv.com
info@omv.com
www.omv.com
www.twitter.com/omv
www.omv.com/socialmedia

Im Interesse des Textflusses und der Lesefreundlichkeit wurden im Konzernanhang des Geschäftsberichts größtenteils geschlechterunspezifische Termini verwendet.



OMV Aktiengesellschaft
Trabrennstraße 6–8
1020 Wien
Österreich
Tel. + 43 1 40440-0
www.omv.com
www.omv.com/socialmedia